

wir langnauer

leben in der **langnauer** gemeinde langnau am albis

Wenn die Welt rundherum zerbricht

Ukraine-Hilfe in Langnau

Alles für den Sport

Die Fussballkarriere
einer jungen Langnauerin

Gelati in Piazza

Carretini per Gelati auf dem Dorfplatz

Girls Event

«Girls just wanna have fun»
in der Ajuga



editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3
Dorf aktuell	4
Jugendarbeit	5
Leitartikel	6 – 9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Sportschau	12
Kolumne	13
Turbine Theater	14 – 15
Gesellschaft	16
Kultur & Freizeit	17
Vereinsleben	18 – 19
Chileglüt	20
Langnau inside	21
Natur & Umwelt	22 – 23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion:

Susanne Thurnes & Nino Kündig

Aldo Bonfiglio

Arlette Bruns

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Susan Ponti

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Peter Vettiger

Heidi Wernli

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme

«Rund ums Bild» Arlette Bruns

Spinnereistr. 12, 8135 Langnau am Albis

Telefon 044 202 88 33

E-Mail: info@rund-ums-bild.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8800 Thalwil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Druck

Staffel Medien AG, Zürich

www.staffelmedien.ch

Auflage

3'900 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Oktober 2022

Redaktionsschluss

23. August 2022

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Am 24. Februar erwachten wir alle schlagartig aus dem tiefen Schlaf des vermeintlich Gerechten, aus der Sorglosigkeit unseres Wohlstandes und den Träumen globalen Friedens. Erschüttert und hilflos mussten wir zusehen, wie ein Land, das wie alle souveränen Staaten dieser Welt nach zwei verheerenden Weltkriegen, sich für die Anerkennung endgültig gelegter Grenzen verpflichtet hatte, unbarmherzig und brutal in sein Nachbarland mitten in Europa einfiel und damit ein grenzenloses Leid für Millionen von Menschen in Gang gesetzt hatte.

Ich stand an diesem Morgen am Fenster meiner warmen Stube und stellte mir mit Entsetzen vor, da draussen in eisiger Kälte, knietief im Matsch mit Schneereggen in einer Nacht erfüllt mit apokalyptischen Feuerregen detonierender Granaten und Sirenengeheul im fahlen morgendlichen Dämmerlicht zu stehen und fassungslos und erschöpft in einer zerbombten Stadt meine Familie, meine Nachbarn, meine Freunde, mein Zuhause suchend. Da wurde mir bewusst, wie schnell sich unser, meist mit sich selbst beschäftigtes Langnau, fern ab vom Weltgeschehen im wohlbehüteten Sihltal, dem Auenland von Tolkiens Jahrhundertepos «Herr der Ringe» nicht unähnlich, plötzlich Teil des Weltgeschehens wird und sich der Verantwortung zur Hilfeleistung stellen muss. Heute, bei Redaktionsschluss, sind bereits fünf Monate seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine vergangen und ein Ende ist mitnichten absehbar. Dennoch, der erste Schock macht jetzt einer «Normalität» des Krieges Platz. Die erfreuliche, weltweite Solidarität beginnt hier und da Risse zu bekommen. Wie die erste Hilfe in der Notaufnahme eines Spitals, wird der «Patient» jetzt in die stationäre Abteilung verlegt, bis er mit mehr oder weniger gutem Gewissen zur Genesung entlassen wird. Für die Millionen von ukrainischen Flüchtlingen stellt sich dann die Frage – wohin entlassen?

Dieses Heft befasst sich aus Langnauer Sicht mit der Notaufnahme der Flüchtlinge, dem Schutzstatus, der möglichen Integration und nicht zuletzt mit dem wieder erwachten Kriegsmonster, welches wir so lange verdrängt und von uns ferngehalten glaubten. Dazu möchte ich auf die philosophische Betrachtung zu uns «Tieren» unseres jungen Langnauers Aldo Bonfiglio in seiner Kolumne hinweisen. Trotz all den traurigen Geschehnissen freue ich mich auf ein Gelato vom Carretto und den visionären Gedanken an ein gemütliches Café mit spielenden Kindern auf unserem Dorfplatz: Seite 5.

Dazu gibt es einmal mehr viel Interessantes aus unserem Dorf zu berichten – all den Unkenrufen zu Beginn der Aera [wirlangnauer](http://wirlangnauer.ch) zum Trotz, gehen uns die Geschichten glücklicherweise so schnell nicht aus.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionsteams eine angeregte Lektüre.

Nino Kündig

Gemeindehaus- geflüster

Viele Ukrainerinnen und Ukrainer fliehen vor dem Krieg in ihrer Heimat. Viele haben im Kanton Zürich Schutz gefunden. Ende Mai 2022 waren in der Schweiz rund 53'000 Flüchtlinge aus der Ukraine registriert. Über 9'000 leben im Kanton Zürich, gut 50 Personen sind es in Langnau. Eine traurige, bedenkliche Situation, welche alle fordert und Langnau nur mit hoher Solidarität der Bevölkerung stemmen kann.

Ukraine-Hilfe – Vollzugsaufgabe der Gemeinde

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Zuständig für die Flüchtlingsbetreuung ist die Sozialbehörde und die Abteilung Soziales. Beim ersten Flüchtlingsstrom sind die Ukrainerinnen und Ukrainer direkt zu Langnauer Gastfamilie gezogen. Sie können sich als Touristen während 3 Monaten frei aufhalten und müssen sich nicht zwingend bei der Gemeinde anmelden, was bedeutet, dass nicht abschliessend bekannt ist, wie viele Ukrainerinnen und Ukrainer sich tatsächlich in einer Gemeinde aufhalten.

Schutzstatus «S»

Der Bundesrat hat am 11. März 2022 entschieden, den geflüchteten Menschen aus der Ukraine den Schutzstatus «S» zu erteilen. Mit dem Schutzstatus «S» erhalten ukrainische Bürgerinnen

und Bürger – ohne Durchführung eines ordentlichen Asylverfahrens – ein Aufenthaltsrecht, Anspruch auf Unterbringung, Unterstützung und medizinische Versorgung. Zudem erlaubt er ihnen den Nachzug von Familienangehörigen und die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Kinder können zur Schule gehen.

Wo wird der Schutzstatus «S» beantragt?

Für die Gewährung des vorübergehenden Schutzes ist das Staatssekretariat für Migration (SEM) zuständig. Die Gewährung dieses Schutzstatus setzt die Registrierung in einem Bundesasylzentrum voraus. Dies kann auch online erfolgen. Im Kanton Zürich sind persönliche Anträge beim Bundesasylzentrum Zürich an der Duttweilerstrasse 11 zu stellen.

Regelfall dreistufiger Prozess

Geflüchtete, die in der Schweiz ankommen, durchlaufen in der Regel einen dreistufigen Prozess. Ihre erste Anmeldung machen sie beim Bund in einem Bundesasylzentrum. Von dort werden sie nach einem proportionalen Schlüssel an die Kantone verteilt. Diese wiederum verteilen die Menschen in die einzelnen Gemeinden. Jede Zürcher Gemeinde hat 0,9 Prozent (Stand Mai 2022) ihrer Gesamteinwohner aufzunehmen. Für die Gemeinde ist es eine zwingend zu erfüllende, übergeordnete Aufgabe. Langnau am Albis hat einerseits die Flüchtlinge unterzubringen und zu betreuen und andererseits ist sie auch für die Beschulung der Kinder verantwortlich.

Unterbringung bei Gastfamilien

Ende Mai 2022 waren in Langnau am Albis 42 Ukrainerinnen und Ukrainer bei Gastfamilien untergebracht und 10 in Gemeindeliegenschaften oder von der Gemeinde gemieteten Wohnungen. Ohne die Solidarität und spontane Bereitschaft von knapp 20 Gastfamilien – herzlichen Dank! – hätte die Unterbringung von 52 Personen in kurzer Zeit nicht erfolgen können; die Gemeinde verfügt über keine freien Notwohnungen und kann auch anderen Hilfesuchenden, die ohne Unterkunft da stehen, nur unter allergrösster Mühe ein neu-

es Dach über dem Kopf vermitteln. Viele Gemeinden suchen händelringend nach Wohnmöglichkeiten und malen sich mögliche Szenarien aus, die von der Containersiedlung bis zur Belegung von Zivilschutzanlagen reichen. Letzteres soll nur im absoluten Notfall gemacht werden und ist keine taugliche Lösung.

Betreuung und Administrierung

Neben den Ukrainerinnen und Ukrainern waren (Stand Ende Mai 2022) weitere 26 Asylsuchende gemeldet. Somit sind es 78 Personen, die es zu betreuen und administrieren gilt; eine grosse Herausforderung. Aktuell erfüllt die Gemeinde +/- die Quote von 0.9 Prozent. Ohne Fokus aufs Administrieren und den Efforts der Mitarbeitenden der Abteilung Soziales, sei es mit der Aufstockung von Teilzeitpesen oder der Bereitschaft Mehrleistungen zu erbringen, wäre die Zusatzaufgabe nicht zu stemmen. Die aktuell stagnierende Anzahl von Fällen der Wirtschaftlichen Hilfe ermöglicht es derzeit, dort personelle Ressourcen abzuziehen; dies kann aber bereits morgen wieder anders sein.

Besorgnis der Zukunft

Die Herausforderungen können sich mit der Zeit akzentuieren. Mit zunehmender Dauer des Krieges wird eine Frage immer drängender: Was passiert, wenn die vielen Privata-



Live Panorama
albismetter.ch

+41 43 377 87 53
albishaus.ch



Restaurant Albishaus
Die Dachterrasse des Kantons

Naturfreundeweg 8
8135 Langnau am Albis

ALBISHAUS
834 m ü.M.

Öffnungszeiten: Mittwoch - Sonntag 11 - 23 Uhr

dorf aktuell



Carrettini per Gelato auf dem Dorfplatz!

Italianità in Piazza

Heidi Wernli im Gespräch mit Serena Stellari, immer wieder unterbrochen von grossen und kleinen Schleckmäulern!

«Geprägt hat mich die Erfahrung des Erdbebens 2012 in der Emilia Romagna, wo ich ursprünglich herkomme. So vieles war zerstört, so viele Menschen haben ihr Leben oder ihr Zuhause verloren! Ich selber habe mit meinem Sohn ein Jahr in einem Zelt gelebt. Aber eines Abends hat jemand mit selbstgemachtem Gelato den Menschen eine Freude gemacht und wie in alten Zeiten haben sich alle auf der Piazza getroffen, geredet und sogar mal wieder gelacht.

Ich arbeite seit einigen Jahren als Fachfrau Pflege auf der Chirurgie. Während Covid war meine Arbeit sehr schwer, ich wollte endlich die Freude der Leute wieder sehen und meine Kreativität leben. So habe ich in Italien Kurse gemacht für Chocolaterie, Patisserie und Gelatierherstellung.

Seit drei Jahren wohne ich in Langnau und mein Ziel ist, die Leute aus dem Haus zu ziehen und hier auf den vier Bänkli auf der Piazza zufrieden zu sehen. Ich habe meine Waschküche umgebaut, alle

Bewilligungen eingeholt, und endlich konnte ich meine Maschinen kaufen, klein aber professionell! Ich verarbeite nur natürliche Rohstoffe, auch vieles aus der Region, und für meine Sorbetti gehe ich morgens auf die Suche nach den perfekt reifen Saisonfrüchten. Mit meinen zwei Carrettini bin ich bei gutem Wetter nachmittags von Mittwoch bis Sonntag auf dem Dorfplatz zu finden. Und wer weiss, vielleicht finde ich eine Möglichkeit eine Cafeteria und Gelateria zu eröffnen.»

ten die Geflüchteten nicht mehr beherbergen wollen oder können und/oder die Quote weiter erhöht wird? Die Gemeinde hat aktuell keinen Plan, wie das Unterkunftsproblem zu lösen wäre. Die Aufstockung der personellen Ressourcen ist wegen dem ausgetrockneten Arbeitsmarkt auch nicht einfach.

Das Thema ist dynamisch und so kann sich die Sachlage zwischen Redaktionsschluss und Herausgabe dieser Ausgabe massgeblich ändern.

1. Juli 2022 – Start der Amtsdauer 2022/26

Kurz vor der Sommerpause haben sich die Behörden für die Amtsdauer 2022/26 neu konstituiert. Die Zuständigkeiten innerhalb der Behörden können auf der Gemeindefwebseite eingesehen werden.

Wechsel beim Schulpräsidium

Nach 20 Jahren Behördentätigkeit in der Schulpflege, davon die letzten 16 Jahre als Präsidentin, hat Dora Murer das Zepter der Gemeinderätin Claudia Lauber übergeben.

Dora Murer hat die Entwicklung der Schule wesentlich mitgestaltet und geprägt. Sie kümmerte sich mit Herz und Seele um die Schule und war immer präsent. Im Spannungsfeld zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen und Behörden suchte sie nach tragfähigen Lösungen. Von Dora Murer wurde viel gefordert und erwartet. Sie schaffte es, immer wieder das Positive herauszuschälen und für gute Stimmung zu sorgen. Wichtige und/oder fordernde Themen waren: Schulraumplanung, Ausbau Kinderbetreuung, Entwicklungsplanung Unterdorf und andere Schulbauprojekte, Neue Medien, ICT-Konzept, Einführung Lehrplan 2021, Sonderpädagogik, Personalthemen, Corona-Krise und Brandfall. Es gäbe

noch vieles mehr aufzuzählen. Dora Murer, Mutter von vier Kindern, Kauffrau und Frau eines Unternehmers, leitete unzählige Schulpflegesitzungen, nahm an Gemeinderatssitzungen und vielen weiteren kommunalen Gremien teil. Ihre freundliche, angenehme, ruhige Art, ihr stetig offenes Ohr und Verständnis sowie ihr strahlendes Lächeln wurden im Gemeindehaus sehr geschätzt; Dora, wir werden Dich vermissen! Wir gönnen Dir den politischen Ruhestand und wünschen Dir alles Gute!

Personelles

Neu für die Gemeinde tätig sind:

- Simone Bayard, Sozialarbeiterin seit 01.04.2022
- Patricia Winteler, Co-Spitex Pflegeleitung seit 01.05.2022
- Daniel Werthmüller, Badangestellter seit 01.05.2022
- Fatima Niederhauser, Spitex-mitarbeitende seit 01.06.2022
- Nicole Kraaz, Sachbearbeiterin Soziales

Ausgetreten sind

- Kaufmann Susi, Bibliothek
- Nussbaumer Sonja, Soziales
- Beuger Ines, Hallenbad

Ammann Elektro AG
Waldhofstrasse 11 | 8810 Horgen | Tel. 044 718 20 00
Alte Dorfstrasse 12a | 8135 Langnau a.A. | Tel. 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

Martin K. Steinauer
Gitarrenbau
Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Mobile 078 727 54 74
martin.steinauer@hispeed.ch
Service
Reparaturen
Neubau
www.steinauer-gitarren.ch

Thai Ölmassage
Patcharee Intharotjana
Gartendörflweg 11 8135 Langnau a.A.
Termine möglich Mo-Sa 09:00 - 21:00
Mobile 078 792 84 11 auch WhatsApp
Ganzkörpermassage zu 60 Min. 70.-

www.thai-ölmassage.ch



Jugend arbeit



Girls just wanna have fun (damental rights). Jeden zweiten Mittwoch von 18 bis 19 Uhr findet in der AJUGA der «Girls Event» statt. Fragst du dich was das ist? Dann starten wir doch gleich.

«Girls Event»

Jana Boge, Praktikantin der AJUGA und Projektverantwortliche des «Girls Events»

Was ist der Girls Event?

Eine Stunde lang haben wir nur für Mädchen offen. In dieser Stunde tun und lassen wir alles, auf was wir Lust haben.



Was macht ihr am Girls Event?

Wir kommen zusammen und besprechen vor dem Girls Event was wir heute tun wollen. Wir malen, quatschen und backen. Scheint die Sonne, spielen wir Rundlauf und Basketball, wenn es in Strömen regnet, ist das Lieblingsbrettspiel «Just One» griffbereit. Am liebsten essen wir Popcorn und sprechen über Erfolge, aber auch über Probleme.

Wer kann beim Girls Event mitmachen?

Wie der Name bereits sagt, ist der Girls Event nur für Mädchen da. Egal ob du in der Mittelstufe, Oberstufe oder bereits in der Lehre bist, ab der vierten Klasse kannst du vorbeikommen und mitmachen.

regulären Trefföffnungszeiten vorbei und erkundigst dich. Auch auf Instagram findest du uns unter @instajuga, dort updaten wir euch wöchentlich.

Wie kann ich beim Girls Event mitmachen?

Am besten kommst du einfach an einem Mittwoch während unseren

Im Moment sind wir auf der Suche nach neuen Gesichtern von Mädchen und Teenagerinnen. Ab der vierten Klasse darfst du vorbeikommen und deine Wünsche und Projekte äussern und umsetzen. Wir freuen uns über deinen Besuch.

Schadenskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
Reto Flachsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31
reto.flachsmann@mobiliar.ch

die Mobiliar

Häberling Treuhand AG
8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE

HT Treuhand AG

- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen
- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

leit artikel

Über 6 Mio. Menschen sind bereits aus der Ukraine geflüchtet, über 50'000 auch in die Schweiz – und es könnten noch viel mehr werden. Angesichts der Informationen und Bilder aus dem Kriegsgebiet und weil sie zwei Ukrainerinnen hier in der Region kennen, dachten sich Veronika Posch und Thomas Michel: «Wir müssen etwas tun – unser Haus ist gross genug.»



Veronika Posch und Thomas Michel im Garten mit Hund



«Das Startset muss stimmen»

Bernhard Schneider sprach mit einer Langnauer Gastfamilie

Prompt kamen nach rund einer Woche zwei Anrufe dieser Bekannten, ob man helfen könne. Die beiden überlegten nur kurz – und sagten zu. Veronika ergänzt: «Wir hatten Erfahrung mit Besuchen aus dem Ausland. Und ich habe Russisch gelernt in der Schule.» Zudem hat sie eine Tante, die in der Schweiz eine «Tellerwäscher-Karriere» machte und die mit ihrem Mann und dem vierjährigen Sohn vor über vierzig Jahren als Geflüchtete in ihrer Not von einer Gastfamilie aufgenommen wurden. Mitte März standen die neuen Ankömmlinge aus der Ukraine dann da: Eine Frau mit ihren beiden Söhnen aus

Kiew und eine Frau mit Sohn, die zuerst in Polen Station gemacht hatte, dann aber doch weiterzog.

Sieben Wochen zu siebt

Sieben Wochen verbrachten die Ukrainer bei der Gastfamilie. Thomas Michel hat die Leute als zurückhaltend erlebt, sie waren oft am Handy (weil Handy und ÖV damals noch gratis war, ÖV aber nur noch bis Ende Mai). Er ergänzt: «Die allein erziehende Frau mit dem einen Sohn war gut organisiert und begann unmittelbar und selbständig Deutsch übers Handy zu lernen. Die andere Frau war weniger selbständig, aber der äl-

tere Sohn sprach gut Englisch, was auch wichtig war. Und die Frauen interessierten sich dafür, was Veronika kochte.»

Er bilanziert: «Es brauchte Angewöhnung, gegenseitig, aber wir konnten sehr viel helfen, vor allem bei der Registrierung, damit sie den Status «S» bekommen, aber auch beim Gang zum Arzt, bei der Telefonbeschaffung – einfach Betreuung rund um die Uhr.»

Integrations- und Kulturschock

Beide Langnauer hatten den Eindruck, dass die Geflüchteten ihnen nicht zur Last fallen wollten. Thomas

hat ein Beispiel: «Wir mussten sie einmal fast zum Kleider-Kauf überreden. Auch die Jungs machten wir darauf aufmerksam, dass sie nicht dauernd in Trainerhosen rumlaufen können.» Aber die Knaben, die Thomas sofort bei der Schule angemeldet hatte, brachten mit dem Schulbesuch Tagesstrukturen in den Alltag. Weil sie viel Bewegung gewohnt waren, durften sie auch im Fussballclub gleich mittrainieren. (siehe Interview mit Trainer Stefan Schweizer auf Seite 9). Der älteste Knabe konnte die Ausbildung online an seiner Schule in Kiew weiterführen. Nun besucht er partiell auch den DaZ-Unterricht, damit auch

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

Ch.P+P

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

Dein Sport- & Fitnesscenter in Langnau



er Deutsch lernt. Gelingende Integration geht über die Sprache, finden wir ja alle! Das Essen war den Gästen natürlich teils fremd, zum Teil kochten sie dann in Etappen etwas für sich, anderes aus der Schweizer und der internationalen Küche probierten sie. Da muss Veronika ergänzen: «Nur den Umgang mit übrig gebliebenen Lebensmitteln und der Umgang mit dem Abfall – Beispiel trennen – kannten sie überhaupt nicht.»

Rolle der Gemeinde

Beide Interviewpartner finden, die Gemeinde habe gut und flexibel auf die neue Situation reagiert. «Die Nothilfe lief nach drei Wochen an, auch in der Schule waren sie in dieser Auffangklasse gut aufgehoben. Auch jetzt gibt es immer noch ein Treffen pro Monat mit Frau Söllner. Die Sozialhilfe ist nötig. Die Leute können kein Geld – sofern sie überhaupt welches haben – aus der Ukraine hierher transferieren.»

Trotz aller Gastfreundschaft kam nach fünf bis sechs Wochen der Wunsch nach einer eigenen Wohnung auf. Thomas schildert: «Sie hatten Glück, sie bekamen gerade noch die letzte freie Wohnung an der Sihlthalstrasse, wo nun alle fünf zusammenleben.»

Wie geht's weiter?

Veronika und Thomas finden: «Das Start-Set musste stimmen! Wir unterstützen weiter. Aber nur bei Bedarf und auf Abruf. Zum Beispiel beim Gang auf Ämter oder die Post.

Die Ukrainer geben nun auch zu, wenn sie nicht alles verstanden haben – und fragen nach! Beide Frauen haben einen Deutsch-Kurs begonnen. Die eine Mutter sucht auch bereits einen Job, sie beginnt, die Flucht sogar als Chance zu sehen! Von den Knaben wissen wir, dass Vadym die 1. Sek A nach der Sommerpause besuchen kann. Bei den zwei anderen ist die Zukunft noch offen».

Beide Gastgeber finden, jeder hier in Langnau solle (doch) nach seiner Möglichkeit helfen. Man kann bekanntlich auf verschiedene Arten helfen. Ein Beispiel: «Eine Nachbarin, die einen Coiffeur-Salon führt, hat die Ukrainer nach Ladenschluss zu einem Gratis-Haarschnitt eingeladen.»

Die Gastgeberfamilie

Veronika Posch und Thomas Michel wohnen an der Mühlehaldenstrasse in Langnau. Sie ist mit 19 aus Tschechien in die Schweiz gekommen, hat die Hotelfachschule besucht, im Hotelfach gearbeitet und führt heute eine eigene Ayurveda-Praxis in Langnau. Sie engagiert sich gerne für soziale Projekte, ist u.a. Fahrerin für die Aktion ASW.

Thomas Michel ist Anlageberater mit Büro an der Fuhrstrasse. Er lebt seit 23 Jahren in Langnau. Das verheiratete Paar hat drei Hunde.

Wenn die Welt rundherum zerbricht...

«Aufgetischt statt Weggeworfen» und «Barber Angels», Susan Ponti

... dann ist nichts mehr wie vorher. Die eigenen vier Wände müssen verlassen werden, man verliert alles, das ganze Hab und Gut, sein Umfeld, sein Zuhause.

Begleitet von der Ungewissheit, Angst und Sorgen. Nicht wissend was morgen passiert, ob man je wieder zurück in die Heimat und ins eigene Daheim kehren kann. Meist nur mit einem Koffer, Rucksack oder Plastiktüte, in welchem sich die allerwichtigsten Habseligkeiten befinden. Alles andere muss zurückgelassen werden und als Erinnerungen mit auf den Weg genommen werden. Wenn man Glück hat, kann man als Familie fliehen, aber wie bei den meisten ukrainischen Flüchtlingen können nur Frauen und Kinder das Land verlassen.

Tatkräftige Unterstützung

Auch hier bei uns in Langnau am Albis haben einige Menschen Schutz gesucht und dank vieler lieben Gastfamilien Zuflucht und Sicherheit gefunden. Da die ukrainischen Flüchtlinge oftmals nicht mehr dabei haben, als das, was sie tragen konnten, mangelt es nun an vielen verschiedenen Dingen.

Sie bekommen diese Unterstützung von den Gastfamilien oder auch der Gemeinde, aber auch der Verein «Aufgetischt statt Weggeworfen» kann helfen. Die Flüchtlinge erhalten eine Bezugskarte und dürfen auch von diesem Angebot profitieren und einmal pro Woche Lebensmittel abholen.

Die HelferInnen erfahren eine grosse Dankbarkeit, welche vor allem durch Gestik und Mimik zum Ausdruck kommen. Ein Lächeln kann so viel zeigen, auch ohne Worte. Denn es besteht eine sprachliche Barriere und die Kommunikation erfolgt mit Hilfe

einer Übersetzungs-App oder mit Zeichensprache. Gibt es denn genug Lebensmittel für alle? Ja, es hat jeden Dienstag so viel Lebensmittel abzugeben, so dass alle Bezüger eingedeckt werden können. Selbstverständlich kann die Menge jede Woche variieren. Aber «Aufgetischt statt Weggeworfen» hat es sich zum Ziel gesetzt, so viele Lebensmittel wie möglich zu retten und dabei viele bedürftige Menschen zu unterstützen – und das gelingt!

Ein Stück Normalität

Auch die Barber Angels helfen mit viel Herz den ukrainischen Flüchtlingen aus Langnau. Die Barber Angels sind ehrenamtliche Coiffeure, welche alle paar Monate zu uns nach Langnau kommen, um hier gratis bedürftigen Menschen einen Bart- oder Haarschnitt zu schenken. Im Mai waren die Angels wieder zu Besuch und haben einigen Flüchtlingen durch ihre guten Taten ein Lächeln schenken können.

Eine Begegnung war besonders berührend. Eine Mutter mit ihrer Tochter durfte anhand eines Fotos den Wunschhaarschnitt zeigen und war überglücklich am Schluss. Ihr kamen die Tränen, die Tochter war voller Freude und dieses Stück Normalität schenken zu können, das macht die ehrenamtliche Arbeit so wunderbar.

Die Barber Angels kommen in Zusammenarbeit mit «Aufgetischt statt Weggeworfen». An dieser Stelle wieder einmal ein herzliches Dankeschön an alle lieben Helferinnen und Helfer!

leit artikel



Am Mittag sah ich am Bahnhof, wie ein kleines Mädchen dem Vater jauchzend in die Arme fliegt. Am Abend sah ich im Fernsehen, wie eine verängstigte Mutter in einer Bahnstation ihren kleinen Jungen in ihrem Schoss birgt. Es sind Explosionen zu hören, panische Schreie und Rufe.

Was wird mit diesen Kindern sein?

Jörg Häberli

Der Psychotherapeut und Theologe Eugen Drewermann beschreibt, wie es für ihn als kleiner Junge war, als bei den Bombenangriffen auf Bergkamen alles ins Wanken geriet, nicht nur die Häuser, sondern die Gewissheit, bei den Eltern sicher zu sein. Er hat die Panik der Mutter erlebt, wie die Erwachsenen ausser sich vor Angst waren. Das sei schlimmer gewesen als der Lärm der Explosionen. Die Eltern oder andere verlässliche Bezugspersonen sind für ein Kind der sichere emotionale Halt; wenn dieser wegbreicht, sind sie schutzlos der Angst

ausgeliefert. Das Kopfkissen wurde für Drewermann zum Ort des Vertrauens, an dem er sich festhalten konnte in seiner Angst. Der Mensch, vor allem das Kind, braucht ein Gegenüber, auf das Verlass ist, von dem es spürt, dass dieses will, dass es lebt.

Traumatische Erlebnisse

Wir sprechen hier von traumatischen Erlebnissen, welche Menschen widerfahren können, nicht nur im Krieg, auch durch einen Unfall, beim Verlust eines Menschen, durch Gewalterfahrungen. Solche

Menschen, auch Kinder, leben mitunter unter uns. Sie kommen aus der Ukraine, aus Syrien, aus unserer Mitte. Wir sollten sie sehen als Menschen, deren innerstes Vertrauen angefochten, zerbrochen ist, die mit für uns manchmal unverständlichen «Strategien» gegen ihre Angst ankämpfen. Ein Trauma kann sich ein Lebenlang auswirken und die freie Entfaltung der Lebensmöglichkeiten behindern. Es kann unter anderem zu Panikattacken kommen, die aus rational nicht verstehbarem Anlass ausgelöst werden. «Automatisch» wird das

Nervensystem wieder in den Zustand versetzt, in dem es während des ursprünglichen traumatischen Ereignisses war. Die Betroffenen können sich dagegen kaum wehren. Die Neurologie hat aber in den letzten Jahren in der Traumaforschung Fortschritte gemacht, was auch therapeutische Möglichkeiten eröffnet.

Was ein Trauma für einen Menschen konkret bedeutet, wissen wir von Kriegsveteranen und Holocaustopfern. Ein jüdisches Ehepaar, das einige Male bei uns übernachtet hat – die KZ-Nummer des Mannes war auf seinen Unterarm gebrannt – legte sich nachts angekleidet nur auf das Bett, den Koffer neben sich, jederzeit zur Flucht bereit.

Verdrängen und Anpassen

Es gibt auch Menschen, die trotz dem Schrecklichen, das sie erlebt haben, resilient sind, das heisst ein grosses Mass an psychischer

SUMMERFEELING
Wir sind auch im Sommer für Sie da!



Sommer-Highlights

Blühende Stauden und Gehölze für Garten und Terrasse.

Blumen für Bienen und Schmetterlinge.

Frische Kräuter für Sommer-Drinks und Salate.

Bewässerung

Alles was Sie zum Bewässern Ihrer Pflanzen benötigen – inkl. Beratung, Installation und Service.

Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 70 70

bacher-gartencenter.ch

 **bacher**
GARTEN-CENTER

Widerstandskraft haben. Ich denke an meine Tante, die ich als Kind liebte für ihr helles Lachen und ihre natürliche Eleganz. Als kleines Mädchen hat sie ihren Vater an einem Morgen tot in der Küche gefunden. Er kam von einer antifaschistischen Demonstration spät am Abend nach Hause, wärmte sich Milch und schlief währenddessen am Tisch ein. Die Milch überlief und löschte die Gasflamme aus. Im Alter hörte sie wieder die Schreie der Mutter, als ihr die Nachricht überbracht wurde, der Bruder sei in Stalingrad für Führer und Vaterland den Heldentod gestorben. Sie ging eine frühe Ehe ein, um nicht in die Rüstungsindustrie abkommandiert zu werden. Ihr gemeinsames Kind wurde im Luftschutzkeller geboren und starb nach vier Wochen an Unterernährung. Die Ehe wurde kurz darauf geschieden. Als die Russen kamen, färbten sich die Frauen die Gesichter schwarz. Einer Vergewaltigung durch die russischen «Befreier» konnten viele dennoch nicht entgehen. Auf den Wink eines Arbeitskollegen, dass sie wegen kritischen Äusserungen denunziert worden sei, floh sie Hals über Kopf durch Stacheldrahtverhaue aus der DDR in den Westen. Sie war technische Zeichnerin und konnte gerade noch ihr Reisszeug mit sich nehmen. Nach Flüchtlingslager und einigen Arbeitsstellen in Restaurantküchen kam sie in Baden mit nichts als ihrem Reisszeug an und fand bei der BBC eine Stelle in ihrem Beruf. Dort lernte sie den Bruder meiner Mutter kennen. Das Paar zog drei wunderbare Kinder auf. Von all diesen Erlebnissen erzählte sie mir erst nach ihrem 80. Geburtstag.

Krieg und Frieden

Und wieder wird die nie unterbrochene Geschichte von Krieg und Gewalt in unserer Nähe fortgeschrieben! Schicksale, wie das meiner Tante, ereignen sich heute wieder weltweit. Der Krieg ist die unsinnigste, irrationalste Veranstaltung der Menschheit. Er ist so zerstörerisch, physisch und psychisch, dass wir in ihm die «Verkörperung des Bösen an sich erblicken müssen». Wird die Menschheit einmal

fähig sein, ihn an der Wurzel zu überwinden? Ich war nie ein naiver Pazifist und stelle die Notwendigkeit unserer Defensivarmee nicht in Frage, aber an die Möglichkeit, stabilen Frieden zu schaffen, habe ich geglaubt, durch Friedenserziehung, durch Ethik und eine vernunftgeleitete Politik.

Die dunkle Seite.

Meine «Einsichten» heute: Der Mensch ist nicht nur ein vernunftbegabtes Wesen, er ist ebenso ein animal irrationale und wird von irrationalen Impulsen angeleitet. Nazismus, Putinismus etc. sind irrationale Gebilde, gegen welche vernünftige Argumente machtlos sind. Es bleibt nichts anderes möglich, als ihnen mit Waffengewalt entgegenzutreten. Aber auch die Schattenseiten des «Westens», der sich jetzt als makelloser Verteidiger der Demokratie präsentiert, können nicht wegretouchiert werden.

Was bleibt uns gegenwärtig zu tun und zu hoffen?

Befragungen von Gewaltopfern haben gezeigt, dass Menschen, die in ihrer Kindheit Geborgenheit, Verlässlichkeit und emotionale Wärme erfahren haben, sich eine so starke Resilienz erworben haben, dass sie ihrer Hölle besser standgehalten haben. Was die Kinder von heute erleben werden an vielleicht traumatisierenden Katastrophen verschiedener Art, wissen wir nicht. Stärken wir ihre Resilienz, auch ihr eigenständiges Fühlen und Denken, so dass sie auch den Mut aufbringen, ungehorsam zu sein, wenn von ihnen lebensfeindliche Dinge erwartet werden. Und halten wir mit den Traumatisierten geduldig ihre Traumatas aus.

Die Utopie eines umfassenden Friedens, wie sie vom Propheten Jesaja (siehe Jes. 11) gezeichnet wird, will ich bei allem Realismus nicht aus meinem Denken und Hoffen streichen. Es bräuchte aber einen neuen Menschen, einen Sprung in der kulturellen und geistigen Evolution. Im Bergprediger ist dieser für mich schon vorweggenommen.



Integration im Alltag

Bernhard Schneider

Seit dem 8. April trainieren die drei Jungs Vaydm, Timofei und Myron in einer Junioren D-Mannschaft des FC Langnau.

Die Knaben haben bereits in der Heimat, der Ukraine, Fussball gespielt und vermissten die Bewegung nun stark. So hat sich die Gastfamilie über eine Integration in den FCL erkundigt. Trainer Stefan Schweizer beantwortet uns ein paar Fragen. (Stand Mitte Mai)

Wie gut ist die «Aktion» angelaufen, wie gut trainieren die Jungs?

Stefan Schweizer: Vadym ist sehr talentiert, hat ein gutes Ballgefühl, Stellungsspiel ist super, bietet sich immer an, hat aber auch das Auge für einen klugen Pass. Schusskraft ist auch super. Myron muss noch sehr viel lernen – wie die anderen von meinem Team.

Beide sind sehr eifrig, sogar in den Schulferien sind sie immer ins freiwillige Training gekommen. Timofei hat eine eingewachsene Zehe, so wie ich verstanden habe. Er hat

zurzeit noch kein aktives Training bestritten.

Wie geht die Verständigung?

Die Verständigung auf dem Platz ist mit Händen und Füßen, oder «meine» Jungs zeigen es rasch vor und dann kapiert sie es schnell und geben sich gegenseitig Inputs.

Die Eltern sind fast immer im Training dabei.

Nach einem Trainingsschluss auf der Sihlmatte, kam Timofei zu mir und streckte mir sein Handy entgegen. Dort stand, dass ein Ball rüber sei in die Gärtnerei, was ich nicht einmal bemerkte, ich sagte zu ihm «Dobro» und zeigte ihm einen Daumen nach oben. Eigentlich heisst es «Dobre» aber sie verstehen es auch so. «Dobre» heisst übrigens gut. Mein Kontaktmann ist Thomas Michel.

Wie geht es weiter?

Wie es weiter geht mit ihnen, weiss ich nicht, im Moment trainieren sie einfach mal bei mir.

Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleih

Ausleihen statt kaufen!

Langweile dich nicht, komm zu uns!

???



Wo?
In der Schwerzi, 8135 Langnau am Albis

Was?
Fahrzeuge, Playmobil,
Spielkonsolen, Filme, Rollenspiele,
Puzzles, Gesellschaftsspiele,
Logikspiele, Spiele für draussen
und vieles mehr!



www.ludotheklangnau.ch

aus der schule geplaudert

Hockey goes to school

Lara Pezzutto, Primarlehrerin



Spannende Abwechslung

Der Start ins 2022 konnte für die Kindergartenkinder und 1. Klassiker der Schule Wolfgraben nicht besser sein. Zwei Tage lang war das Team von «Hockey goes to school» zu Besuch und die Kinder durften während jeweils zwei Lektionen in die spannende Welt des Hockeys eintauchen. Wie es sich gehört, wurden zu Beginn die wichtigsten Regeln und Rituale des Hockeys erläutert und diskutiert. So wurde etwa erklärt, dass bei Spielen der Nationalmannschaft, in der Mitte der Garderobe einen grossen Teppich mit dem Schweizerkreuz ausgelegt wird, welcher von keinem Spieler oder Trainer betreten werden darf. Nicht schlecht staunten die Kinder auch über die Ordnung, welche die Spieler in ihrer Garderobe an den Tag legen.

Ordnung muss sein

Auf die Frage, ob unsere Garderoben auch so ordentlich aussehen, mussten einige schmunzeln, vor allem aber die Lehrpersonen. Was nicht ist, kann ja noch werden.

Trockenübung

Nach der theoretischen Einführung in den Sport, durften die Kinder in die Ausrüstung steigen. Da wir in der Halle trainierten, mussten nicht alle Schoner angezogen werden, welche auf dem Eis erforderlich wären. Ein Trikot, einen Helm und die Handschuhe reichten aus, um die Kinder in kleine Hockeyaner:innen zu verwandeln. An verschiedenen Posten durfte dann geübt werden. Es wurde geschwitzt, gelacht und wie verrückt gespielt.

Echte Trikots für alle

Als krönenden Abschluss bekamen alle Kinder ein echtes Hockeytrikot vom EVZ, natürlich durfte darauf die Unterschrift der beiden Trainer nicht fehlen.

An dieser Stelle ein riesen grosses Dankeschön an Luki Kindler für die Organisation und Matthias Hügli sowie Dani Müller für die tolle Umsetzung. Wir haben die Doppelstunde in sehr guter Erinnerung und auch heute werden die Trikots noch fleissig und mit Stolz getragen.



Professionelle Einführung in die Welt des Hockeys

Danke

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

Meine Amtszeit als Schulpräsidentin und Gemeinderätin endete am 30. Juni 2022. Nach 16 Jahren möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Und mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mir durch meine Wahl diese spannende Zeit ermöglichen haben. Es hat sich viel getan in Langnau am Albis in diesen 16 Jahren und ich durfte sowohl auf Gemeinde- als auch auf Schulebene bei vielem mitwirken. Die Umwandlung des Vereins Mittagstisch in KibelLaA (Kinderbetreuung Langnau am Albis) mit einem breiteren Angebot lag mir sehr am Herzen. Wir durften die Schulsozialarbeit einführen – eine heute nicht mehr wegzudenkende Unterstützung für unsere Schülerinnen und Schüler, die Schule und die Eltern.

Die Schule ist in all den Jahren gewachsen. Zur Zeit werden etwa 840 Schülerinnen und Schüler in 42 Klassen in Langnau am Albis unterrichtet. Mit allen Externen in Gymnasien, Privat- und Sonderschulen weit über 1'000 Kinder und Jugendliche, für die die Schule Langnau am Albis zuständig ist. Mit etwa 140 Mitarbeitenden (Lehrpersonen, Therapeuten, Assistenzen) ist die Schule der grösste Arbeitgeber im Dorf. Schon vor langer Zeit haben wir diese Organisation mit einer Geschäftsordnung auf professionelle Füsse gestellt und damit Zuständigkeiten und Abläufe geregelt. Wir haben zwei neue Schulhäuser gebaut: Den blauen Trakt Im Widmer und das Wolfgraben IV. Ich durfte bei der Entwicklung für



das Konzept Unterdorf mitwirken. Als erstes Projekt soll der Neubau Dreifach-Turnhalle Im Widmer mit Räumen für die Kinderbetreuung und eine Erweiterung der Schulzimmer sowie die Sanierung des Pavillon Im Widmer umgesetzt werden. Bald dürfen Sie darüber abstimmen (psst, sagen Sie ja dazu!). Der schönste Teil meiner Arbeit war immer der Besuch in den Klassen. Zu erleben, wie fröhlich und eifrig die Kinder Neues lernen, dank des anregend gestalteten Unterrichts der Lehrpersonen, hat mir gezeigt, wieso wir diese Arbeit machen.

Natürlich gab es immer mal wieder schwierige Situationen. Die galt es auszuhalten.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus diesen 16 Jahren. Alles in allem eine sehr vielfältige Aufgabe, die Sie mir anvertraut haben. Ich durfte viele engagierte Menschen kennen lernen und mit ihnen zusammenarbeiten. Das war für mich eine grosse Bereicherung.

Nun freue ich mich auf das Abenteuer Pensionierung. Meiner Nachfolgerin Claudia Lauber, allen an der Gemeinde und Schule Langnau am Albis aktiv Mitwirkenden und Ihnen wünsche ich viel Freude!

Dora Murer

Während einige Gemeinden die Neuankömmlinge aus der Ukraine direkt in Regelklassen integrieren oder aber in eine Integrationsklasse oder Privatschule schicken, um Deutsch zu lernen, besuchen die Kinder in Langnau die DaZ-Aufnahmeklasse von Patrizia Garcia Im Widmer. Sie durchlaufen den Einschulungsprozess wie Kinder aus anderen Nationen auch.

Ich spreche schon ein wenig Deutsch – Integration in der Schule

Schulbesuch in der Langnauer DaZ Aufnahmeklasse, von Bernhard Schneider

Bei einem Schulbesuch anfangs Juni dringt mir im Korridor freudiges Kindergeschwätz und – lachen entgegen. Im Untergeschoss des Schulhauses im Widmer versammeln sich die 16 Kinder eben im Kreis, um sich dem Besuch vorzustellen. Auch die fünf Kinder aus der Ukraine machen das, in bereits beachtlichem Deutsch. Die Aussage «Ich spreche schon ein wenig Deutsch», ist darum leicht untertrieben, denn diese Kinder sind ja erst seit dem 28. März in der Klasse. Patrizia Garcia, die seit drei Jahren in Langnau unterrichtet, ist auch angetan von den Fortschritten dieser Kinder, rsp. Jugendlichen. Denn sie unterrichtet die etwas älteren Kinder, die bald auch den Übertritt an die Sek vor sich haben. (Vier der Schüler, alles Knaben aus der Ukraine betrifft das). Ihre Kollegin, Antonella Carollo unterrichtet nebenan eine Gruppe mit den jüngeren Kindern. Bereits sind aber weitere Kinder angekündigt.

Durch Bilder zum Wortschatz

Die Lehrerin legt Wert auf guten Wortschatz. In der D-Lektion werden darum Bilder und Verben-Karten ausgelegt. Die Kinder haben sie richtig zuzuordnen und an ihren Platz zu nehmen. Da nur die Drei-Minuten-Sanduhr zur Verfügung steht, geht das ganz eifrig vonstatten. Nun werden mit den gesammelten Unterlagen einfache Sätze gebildet. Wer nicht ganz sicher ist in der Konjugation der Verben, kann im Tablet nachsehen. Einige Verben erzeugen Heiterkeit in der Gruppe, weil die

Schüler offenbar ihre ganz persönlichen Favoriten haben. Krabbeln zum Beispiel finden sie lustig. Lehrerin Garcia lobt und animiert, wenn Kinder unsicher sind. Die Kinder helfen sich auch gegenseitig, die Stimmung ist locker, aber doch sind alle konzentriert bei der Sache. Ein Knabe schießt nach der Uhr, damit ergreift die Lehrerin die Gelegenheit, gerade die Uhrzeiten zu repetieren.

Flexibel, aber doch gut strukturiert

In der Pause erläutert mir Patrizia Garcia die Methodik und zeigt mir den Stundenplan: «Wir arbeiten mit den vorgegebenen Lehrmitteln der Mittelstufe, aber ich ergänze mit Audios und Videos. Oft setzen wir Bilder oder Spiele ein – und besuchen gemeinsam die Bibliothek. Eine Stunde pro Tag arbeiten wir (individuell) auch an der Mathematik. Die Schüler aus der Ukraine sind aktiv und lernbereit», was ich mit dem Schulbesuch nur bestätigt bekomme. Die Schüler sind jeden Morgen und zwei Nachmittage in dieser Gruppe, einen Nachmittag können sie mit einer 6. Klasse den Sportunterricht besuchen. Andere Schüler oder Schülerinnen sind schon weiter und besuchen bereits einzelne Lektionen in der Klasse, in der sie mutmasslich nach ca. drei Monaten in der Aufnahmeklasse, also nach den Sommerferien partiell eingeschult werden. Sie erhalten aber natürlich weiterhin DaZ-Unterstützung.

Der Kanton stellt den Schulen bereits Materialien in Russisch und Ukrainisch zur Verfügung, die



Schüler:innen in Langnau haben das nicht wirklich nötig, sie lernen mit dem «Langnauer Modell» ja erstaunlich gut und schnell Deutsch.

Und wenns trotzdem irgendwo klemmt in der Verständigung, helfen Empathie, Tablet – oder Englisch auch weiter.

ZAHNARZT LANGE

Leistungen:

- Prophylaxe und Dentalhygiene, Zahnfleischbehandlung
- Schulzahnarzt
- Kontrolle der Gebissentwicklung, Zahnspangen
- Restaurative Zahnmedizin, Zahnerhaltung
- Zahnersatz: Kronen, Brücken, Prothesen
- Zahnärztliche Chirurgie und Zahnimplantate
- Lachgassedierung
- Behandlung von Kaufunktionsstörungen, Zahnschienen
- Zahnsanierungen
- Ästhetische Zahnmedizin

Behandler:

- Zahnärzte: Andreas Lange, Barbara Braun, Teresa Adt
- Dentalhygienikerin: Helena Basler
- Prophylaxeassistentin: Albane Isufi-Qereti

Öffnungszeiten: Praxis Langnau:

Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00 - 18.00 Uhr,
Dienstag 8.00 - 18.30 Uhr, Freitag 7.30 - 17.00 Uhr

Praxis Gattikon:

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 17.00 Uhr

Dr. med. dent. Andreas Lange

Praxis Langnau: Rütihaldenstrasse 1, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10, info@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

Praxis Gattikon: Obstgartenstrasse 28, 8136 Gattikon
044 722 53 53, gattikon@zahnarzt-lange.ch, www.zahnarzt-lange.ch

sport schau

Wenn die Familie im Sommer länger in die Ferien verreist, muss die junge Langnauer Fussballerin Eriona Elezi allein zuhause bleiben. Ihr Club, der FCZ Frauen der U17 erlaubt nur zwei Wochen Ferien im Sommer, nachher ist Vorbereitungszeit auf die neue Saison. Eriona meint dazu: Mir macht das nichts, ich mache das gerne, um meine Ziele in Sport und Lehre zu erreichen.

Dem Sport alles unterordnen

Portrait einer bereits sehr erfolgreichen jungen Langnauer Sportlerin,
Bernhard Schneider

Eriona stellt sich unseren Fragen zwei Tage nach dem Gewinn des FIFA Youth Cup 2022, dem Auffahrts-Turnier in Zürich. Sie gewann dort mit dem FCZ das Turnier, im Final gegen OL Lyon. Sie spielte am linken Flügel und wurde im Spiel gegen Wolfsburg als «beste Spielerin» ausgezeichnet. Vater Hajrush bestätigt: «Es war eine tolle Stimmung. Das Turnier ist wichtig, weil Dutzende von Scouts die jungen Talente beobachten.»

Beginn auf der Sihlmatte

Die ersten Kicks unternahm Eriona aber auf der heimischen Sihlmatte, bei den F-Junioren, unter ihrem Vater als Trainer. Bereits in

der Juniorengruppe E erkannte man ihr Talent, sie war auch eingebettet in eine Gruppe mit mehreren Mädchen.

Der «wl» trifft Eriona zum Interview: **Hast du noch Kontakt zu diesen Mitspielerinnen?**

Ich weiss nicht, wer noch Fussball spielt, im FCL bei den Frauen oder Juniorinnen. Mit Celina war ich in der Regionalauswahl. Jetzt bin ich mit Fussball und der Lehre voll ausgelastet und wegen Corona gab es weniger Anlässe.

Wie verlief die Karriere bis zum Eintritt in die Nationalmannschaft?

Ich war ab 2017 in der Regional-



Eriona im Dress der U16 Nati-Team, Bild oben und zu Hause mit Vater Hajrush Elezi, Bild links

auswahl, ab Sommer 2018 dann beim FCZ. Die Trainer von Club und Nati waren in ständigem Austausch und 2019 kam das Aufgebot fürs Nationalteam der U16. Das Highlight war natürlich nun das Spiel im Frühling zur EM-Qualifikation in Litauen, wo ich auch ein Tor erzielte, zum 0:3 Sieg. Aber ich hatte auch schon getroffen in einem Testspiel gegen Nordirland und wurde dabei zur «besten Spielerin» gewählt.

Welche Positionen spielst du denn?

Im FCL war ich lange in der Verteidigung, anfangs auch beim FCZ. In der U15 bekam ich auch Aufgebote für die U17, wo ich in 5 Spielen 11 Tore erzielte. So bekam ich immer öfter auch die Gelegenheit vorne zu spielen, meist am linken Flügel.

Wie sieht dein «Alltag» mit dem Vereinstraining aus?

Wir trainieren auf der Sportanlage Heerenschürli in Schwamendingen, aber die ist mit dem ÖV gut erreichbar. Dienstag und Donnerstag haben wir ein Morgentraining, dann geht's ab in die Schule.

An vier Abenden trainieren wir auch noch. Am Wochenende ist Spiel. Wenn ich dann nach Hause komme, muss ich meist noch lernen für die Schule. Die weiten Reisen zu den Auswärtsspielen sind aufwändig, auch wenn sie im Car oder im Kleinbus stattfinden.

Wie gross ist der Aufwand für die Familie?

Vater Hajrush möchte die Spiele der Tochter besuchen: Das geht sogar, wenn ich Pikett in der Wasserversorgung habe und ich ab-

tauschen kann. Wir müssen uns in der Familie gut organisieren, gerne sähe ich auch den Sohn, der noch beim FCL spielt. Wenn der Kleinbus beim FCZ gerade reserviert ist, stelle ich mich als Fahrer zu den Spielen zur Verfügung. Auch beim Tenue waschen helfen wir mit.

Eriona, was erwartest du von den nächsten zwei Jahren?

Auf den Sommer hin komme ich zu den U19 des FCZ, aber evt. auch direkt zur U21. Ich habe dort auch schon gespielt. Wenn ich ohne Verletzungen durchkomme, sehe ich gute Perspektiven, im Club und im Nationalteam. Mein Ziel ist, Profi zu werden.

Just zum Redaktionsschluss bekommt Eriona gerade die Mail, dass sie vom SFV für die U-19 Nati der Frauen nominiert worden ist.

Portrait Eriona Elezi

Geb. 04.03.2005, alle Schulen in Langnau besucht, momentan in der KV-Lehre an der UNITED school of sports.

Spielt Fussball seit 2011 als F-Juniorin, dann bis zu den C-Jun. beim FC Langnau, ab 2017 schon in der Regionalauswahl, ab U14 beim FC Zürich, schliesslich seit 2019 im Schweizer Nationalteam.

Die Trainer:innen attestieren ihre guten Anlagen, dank Grösse und Schnelligkeit auch gute Perspektiven. Weitere Stärken: Die Spielerin ist vielseitig einsetzbar (auf verschiedenen Positionen) und sie ist beidfüssig.

www.heinzgresser.ch
Mit Heinz Gresser
haut sich's
besser!
30 Jahre
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

Guter Mensch, Böser Mensch

Aldo Bonfiglio

Erste Bemerkung: Der Mensch als Homo Sapiens – als ein in der Tierwelt verortetes Wesen – hat so manche Eigenschaft, die ihn von anderen Tieren abheben. Meist sind diese Unterschiede rein quantitativer Natur, dass heisst: Was der Mensch kann, können auch andere Tieren, nur der Mensch kann es besser.

Zweite Bemerkung: Dem Mensch – als rationales Wesen, also als Nicht-Tier – wird oftmals sowohl eine besondere Gutheit, wie auch leider eine ganz üble Bosheit zugesprochen. Die Frage, ob der Mensch eher, beziehungsweise grundsätzlich gut oder schlecht ist, spaltet die Philosophie und hängt wohl davon ab, ob man eher phil- oder misanthropisch veranlagt ist.

Wie verhält sich nun die erste Bemerkung zur zweiten? Um dieser Frage nachzugehen, möchte ich zunächst die Begriffe des Guten und Bösen durch nahbarere Begriffe, wie Gemeinheit oder Mitgefühl ersetzen; denn wenn man es sich ganz genau überlegt, ist gar nicht wirklich klar, was das Böse oder das Gute genau sein

sollte und ob es wirklich existiert. Gemeinheit, Mitgefühl, Kooperation, Egoismus etc. dagegen sind, so meine ich, sehr verständliche Begriffe.

Der Mensch als Tier war unter anderem evolutionär so erfolgreich, weil es ihm möglich war, komplexe soziale Organisationen zu bilden. Nur der Mensch kann eine Gesellschaft bilden, in der tausende oder gar Millionen von Individuen an einem Ort zusammenleben können und dies nicht in völligem Chaos endet. Wieso endet es nicht im Chaos? Eine Rolle spielen die klaren Strukturen, die unser Zusammenleben steuern – all die Regeln und Gesetze, an die wir uns halten müssen und welche auch von staatlicher Seite durchgesetzt werden. Nun würde ich aber behaupten, dass eine solche Struktur und ein Zusammenleben nicht möglich wäre ohne eine ganz grundsätzliche, tief in uns verankerte soziale Ader, ein ganz fundamentales Mitgefühl, das uns davon abhält, anderen sinnlos zu schaden. Der Mensch hat die im Tierreich einmalige Eigenschaft, dass er gegenüber ihm völlig fremden Individuen grund-

sätzlich kooperativ eingestellt ist – kaum ein anderes Tier würde ohne Weiteres ein völlig fremdes Individuum als potentiellen Partner betrachten. Natürlich – und hier kommt die schlechte Seite des Menschen zum Vorschein – hat auch die menschliche Kooperationsbereitschaft oftmals eine Grenze. Während manche grundsätzlich mit jeder Person auf dem Globus kooperieren würden, mag die Kooperationsgrenze anderer doch auch schon bei Personen aus dem nahem Umfeld und halbwegs bekannten Arbeitskolleginnen oder -kollegen sein. Der nochmals andere kooperiert noch gerne mit allen, welche im selben Land zuhause sind. Fremdenfeindlichkeit ist also ein sehr reales Phänomen, aber sicherlich keines, das den Menschen in besonderer Weise auszeichnet. Der Mensch hat zumindest die potentielle Fähigkeit, mit allen Individuen zu kooperieren. Der Mensch fügt anderen Wesen unglaubliches Leid zu und nur allzu oft ist dieses Leid sinnlos. Es scheint, als sei der Mensch als Tier unangefochtener Spitzenreiter auf der undankbaren Rangliste der leidbringenden Tiere. Und doch ist der

Mensch auch jenes Tier, welches sich am stärksten für das Wohl anderer Tiere einsetzt. Es werden Organisationen gegründet, um Tierquälereien zu bekämpfen oder um Kinder an Orten zu unterstützen, an denen man vielleicht noch gar nie war. Kein Tier bringt auch nur ansatzweise so viel Mitgefühl auf für andere Wesen wie der Mensch.

Was lässt sich nun abschliessend sagen? Wie erwähnt, hebt sich der Mensch als Tier in vielen Eigenschaften vom Rest der Tierwelt ab, wobei es meist quantitative Unterschiede sind. Dies gilt nun auch für jene Eigenschaften, die wir mit Gutheit oder Bosheit verbinden. Kein Tier fügt anderen Wesen Leid in ähnlichem Ausmass zu, aber auch kein Tier ist vergleichbar so um das Wohl anderer Wesen bemüht wie der Mensch. Wenn man es auf einen ganz banalen Satz herunterbrechen will, so könnte dieser lauten: Der Mensch ist sowohl das gemeinste, wie auch das sozialste Tier der Welt. Ich konzentriere mich lieber auf Letzteres, aber ich bin auch kein Misanthrop.



NAMASTE
Yoga mit Vlada



**Kleingruppen
Privatlektionen**

Vlada Hug
8135 Langnau am Albis
Mobile 076 733 83 02
vlada-hug@bluewin.ch



**Kaminfeger
Zimmermann GmbH**
Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle
8135 Langnau am Albis



www.kaminfeger-zimmermann.ch

Tel. 044 713 35 33

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
077 512 18 05
info@turbine-theater.ch
www.turbine-theater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbine-theater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 5.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



9. – 24. September 20 Uhr
Sonntags jeweils 16 Uhr

«Die Physiker»
Gastspiel
Theatergruppe Langnau

Der Kernphysiker Möbius hat eine Formel entdeckt, auf die er lieber nicht gestossen wäre. Seine «Weltformel» birgt das Potential, die gesamte Menschheit zu vernichten. Möbius flüchtet sich in die Irrenheilanstalt in der Hoffnung, die zerstörerische Entdeckung geheim halten zu können. Doch zwei Geheimagenten sind ihm auf der Spur. Sie mimen im Sanatorium Irre und geben vor, «Newton» und «Einstein» zu sein. Die zwei feindlichen Lager gieren nach Möbius Formel, um die Welt zu beherrschen. «Die schlimmstmögliche Wendung» ist damit aber noch nicht erreicht. Nach Morden an Krankenschwestern nähern sich die feindlichen Blöcke an. Doch ausgerechnet jetzt kommt die Ärztin Mathilde von Zahnd ins Spiel – die einzig wirklich Verrückte in der Heilanstalt.



Mi. 28. September 19.30 Uhr

turbine talk
zum Thema:
Vision Langnau
Neue Gesprächsrunde im
Rahmen des turbine talk

Das Langnauer Polit-Podium mit Erfüllung von kulturellen Wünschen der Gäste. Der turbine talk ist auch ein kultureller Anlass! Jedem Podiumsgast wird ein kultureller Wunsch erfüllt, sei es ein Lied oder ein Text, den wir eigens für ihn und das Publikum vortragen. Seien Sie also herzlich willkommen, beteiligen Sie sich am Gespräch, sagen Sie den zuständigen Leuten Ihre Meinung und erleben Sie die Podiumsteilnehmenden auch von ihrer kulturellen Seite.

Podiumsgäste:

Beat Husi (Gemeinderat Langnau, Vorsteher Finanzen und Steuern)
Rolf Schatz (Gemeinderat Langnau, Ressort Infrastruktur)
Patrick Mack (Executive Search / Consulting)
Sandro Meichtry (CEO Bank Thalwil Genossenschaft)
Niki Thoma (Inhaber Platinum AG, Engel Völkers Zimmerberg)

Moderation: Peter Niklaus Steiner
Künstlerische Beiträge: Nadine Arnet

Bar offen ab 18.30 Uhr
Beginn Podiumsdiskussion um 19.30 Uhr



6. – 8. Oktober 20 Uhr

«Libellus»
Gastspiel
Kollektiv TT

Mit «Libellus» zeigt das Kollektiv TT seine erste Eigenproduktion und setzt sich mit Volksliedtexten aus der Schweiz und dem Ausland auseinander, die heute noch brandaktuell und zeitlos sind. Die Schweiz wird neu aufgerollt und von allen Seiten satirisch beleuchtet. Es erwartet Sie ein Abend voller gesellschaftskritischer Poesie, knallhartem Realismus, enthüllender Direktheit und verklärter Nostalgie.

Fr. 14. Oktober 20 Uhr

**apollo night –
Talentwettbewerb**

Die «apollo night» ist die turbine theater-Talentshow mit attraktivem Preisgewinn!

Die Siegerin oder der Sieger wird alleine durch das Publikumsvoting bestimmt: Wer in der Endabrechnung am meisten Applaus und am meisten Punkte per Stimmtalon erhält gewinnt!

Erleben Sie einen unterhaltsamen, kurzweiligen und garantiert abwechslungsreichen Abend!

turbine theater



So. 16. Oktober 10 Uhr

turbine Zmorge – mit Irina Schönen & Gian Rupf: «Erich & Gerda»

Irina Schönen und Gian Rupf geben seit zehn Jahren dem SRF-Kulturplatz ihre Stimmen. Gemeinsam haben sie mehrere Bühnenprogramme entwickelt. «Bär macht Heiratsantrag» mit Szenen von Anton Cechov; «Ein ganzes Leben» von Robert Seethaler;

APOLLO NIGHT



TURBINE TALK.

DAS KULTURELLE LANGNAUER POLIT-KARUSSELL!

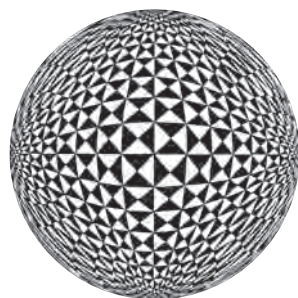


«Fremdkörper» und andere Peter-Stamm-Erzählungen.

In ihrer neuesten Produktion «Erich und Gerda» schlüpfen sie nun mit Tim Krohns liebevollen und schrulligen Dialogen aus seinem Roman-Zyklus «Menschliche Regungen» in die Rollen eines alten Ehepaars. Erich und Gerda sind über 80 und haben ihr ganzes Leben miteinander in einer Genossenschaftswohnung im Zürcher Kreis 5 verbracht.

Wie sollen wir alt werden, wie diese Welt verlassen und unsere Liebsten? Wie gehen wir in Partnerschaften miteinander um? Wie wirkt sich unser jetziges Paarverhalten aus auf eine Zeit, in der wir hochbetagt sein werden und im besten Fall so lebendig wie Erich und Gerda?

Zeitlicher Ablauf
10:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Zmorge Buffet offen
11:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr
Lesung mit musikalischer Begleitung
12:30 Uhr bis 14 Uhr
Gemütlicher Ausklang mit Kaffee & Kuchen



Fr. 21. Oktober 20 Uhr Oldies Dance Party

Die traditionelle «Oldies Dance Party» mit Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's. Am DJ-Pult sorgen abwechslungsweise DJ Richi und DJ Peter für beste musikalische Unterhaltung.

Eintritt CHF 15.00 (inkl. Welcome Drink)

4. bis 27. November
Fr. / Sa. 20 Uhr
So. 17 Uhr

«Magic Mushrooms» von Volker Lüdecke Koproduktion

Ein Partygänger, Jesus Maria, nimmt in Rom die Abkürzung vom Bahnhof zum Parkplatz über ein abgesperrtes, ungenutztes Gelände. Er findet darauf Pilze, die er zu kosten beginnt und stürzt plötzlich in ein Kellerloch. Es erweist sich als Versteck einer illegalen Flüchtlingsfrau aus Afrika, Kali. Beim Sturz verletzt er sich, blutet und ist auf ihre Hilfe angewiesen. Ihm zu helfen bedeutet für sie allerdings der Verlust ihrer Anonymität. Ein erbarmungsloses Ringen beginnt. Er appelliert an

ihre Menschlichkeit, sie konfrontiert ihn mit den von Italien begangenen Kriegsverbrechen in Afrika und der Ausbeutung der Dritten Welt durch Europa. Als Verursacher ihrer Misere stellt sie seinen Wohlstand an den Pranger und zieht ihn dafür persönlich zur Rechenschaft. Für ihn der reine Wahnsinn, schliesslich kann er nichts dafür und will ja helfen!

Halluzinogener Albtraum oder Wirklichkeit? Ein Spannungsgeladener Konflikt zu einem brennend-aktuellen Thema in multimedialer Grossaufmachung!

Co-Produktion:
turbine theater, Langnau am Albis / Kaiserbühne, Kaiserstuhl AG

Besetzung: Tina Berger, Peter Niklaus Steiner



insieme steht in der Öffentlichkeit ein für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung, berät und schafft Entlastung für Betroffene, Angehörige und Bezugspersonen, fördert soziale Kontakte, und ermöglicht Betroffenen jeden Alters Spass und neue Erfahrungen.

50 Jahre insieme Bezirk Horgen – Freizeit, Ferien und Bildung für Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung

Heidi Wernli im Gespräch mit Bianca Quadroni (Vizepräsidentin), Andrea Frankenfeld (Freizeitkoordinatorin) und Ursi Peter (Finanzen)

Eine geistige Behinderung bedeutet eine Beeinträchtigung der kognitiven Fähigkeiten. Den Betroffenen und ihren Familien steht insieme zur Seite. insieme Schweiz ist der Dachverband mit 55 Regionalstellen; Horgen ist eine davon.

Der Verein

Organisiert ist insieme Bezirk Horgen als Verein. Nur gerade 80-Stellenprozente stehen zur Verfügung für Administration, Personal, Sozialberatung und Freizeitkoordination. Subventioniert sind nur die durchgeführten Angebote, alles andere muss vom Verein getragen werden. Enorm viele Stunden werden ehrenamtlich und mit riesigem Engagement von Vorstand und freiwilligen Helfer:innen erbracht. Viel wird momentan in die Öffentlichkeitsarbeit und das Erschliessen neuer Finanzquellen investiert. Beides ist im heutigen Umfeld sehr schwierig.

Es war einmal – oder ist es heute noch so?

Früher hat man Menschen mit Beeinträchtigungen versteckt. Noch immer ist eine Überforderung im öffentlichen Raum spürbar. Sind es zu wenige Möglichkeiten, Menschen

mit Beeinträchtigung mitzerleben und kennen zu lernen? Das Normalisierungsprinzip ist quasi die Konfrontation. Begegnen auf Augenhöhe muss man lernen und Inklusion braucht Zeit.

Das Freizeitangebot für alle

Ganz zentral ist das angepasste Freizeitangebot für Betroffene, die sonst nirgends einfach so ohne Überforderung und Schutz mitmachen können. Willkommen sind viele Menschen: ob gehbehindert, sehbehindert, aus dem Autismusspektrum oder mit mehrfachen Beeinträchtigungen, für alle gibt es ein Angebot. Die Kursleitenden sind festangestellt und verfügen über eine entsprechende Ausbildung. Die Betreuung wird massgeschneidert angepasst auf die Teilnehmenden. Auch eine 1:1 Betreuung kann organisiert werden. Betreuende oder Assistenzleistende werden vorab geschult, in die Aufgabe eingeführt und gezielt ausgewählt. Die Chemie muss stimmen! Gerade weil die Klient:innen in ihrem Alltag fast immer mit Pflegenden und Sozialpädagog:innen zu tun haben, ist es wichtig, dass die Assistenzleistenden auch mal fachfremd sind, eine

Bereicherung für alle! Das Freizeitangebot wird an einer jährlichen Sitzung zusammen mit den Mitgliedern erarbeitet, steht dann aber auch Nichtmitgliedern und teilweise auch Nichtbehinderten offen. Selbst- und Mitbestimmung sind zentral in einer Welt, in der Inklusion nicht nur eine leere Worthülse sein soll und in der Menschen mit einer Beeinträchtigung nicht einfach schubladisiert werden.

Zukunftswünsche

insieme Bezirk Horgen wünscht sich zum Jubiläum neue Mitglieder, neue Spender:innen, neue Helfer:innen, die sich für eine gelungene Inklusion engagieren möchten. Wer sich vorstellen kann, auf irgendeine Weise (ob einmalig oder regelmässig) beizutragen ist herzlich willkommen und darf sogar insieme Horgen und seine Mitglieder auf der Jubiläumsfahrt am 17.9.2022 mit der Dampflok im Zürcher Oberland begleiten!

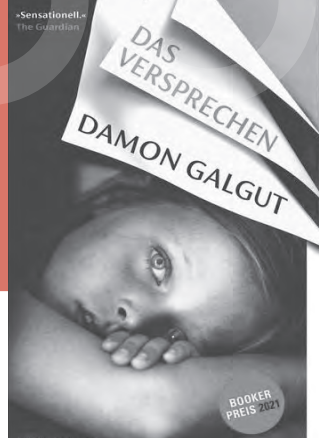


Let's Dance-2gether!



Der Langnauer Silvan Gubler besucht immer am Mittwoch einen von insieme Bezirk Horgen organisierten Tanzkurs. Heidi Wernli hat zugehört und hätte fast bei der mitreisenden Musik mitgetanzt.

«Ich liebe Musik. Ich kann viele Lieder auswendig und singe oft mit. Auch im Kurs. Ich gehe schon lange in den Tanzkurs. Ich habe immer gerne getanzt. Ich kenne alle hier, wir haben Spass. Ich liebe es zu tanzen. Und ich liebe es so sehr, mich zu drehen. Drehen, Kopf herumwerfen, ganz cool und ganz schnell!! Ich habe viele Tanzschritte gelernt. Die Tanzlehrerinnen sind toll. Ich habe ein T-Shirt für den Kurs, wo der Name des Kurses draufsteht. Schau auf meinen Rücken! Manchmal üben wir ganz viel und dann machen wir eine Aufführung. Immer am Schluss des Kurses sitzen wir im Kreis. Dann machen wir Übungen und die Spannung im Körper geht weg. Und dann heben wir die Hände über den Kopf und klatschen. Ich klatsche für mich und alle für sich und alle füreinander.»



Medien-Tipp aus der Bibliothek

Melanie Eugster, Gemeindebibliothek

«Das Versprechen» von Damon Galgut

Die Geschichte ist in vier Teile gegliedert und dokumentiert vier verschiedene Begräbnisse innerhalb einer Familie in Südafrika. Die Zeitspanne geht über dreissig Jahre und erstreckt sich von 1986, kurz vor dem Ende der Apartheid, bis 2018, zum Rücktritt von Präsident Zuma. Die Familie Swart ist eine weisse Familie mit einer weitläufigen Farm. Der enge Familienkreis bildet die Mutter Rachel, der Vater Manie und ihre drei Kinder Amor, Astrid und Anton. Auf dem Anwesen arbeiten schwarze Bedienstete – unter anderem die Haushälterin Salome und ihr Sohn Lukas, welche in einem baufälligen Häuschen auf dem Farmgelände leben. Die Geschichte beginnt mit dem Tod von Rachel Swart, die einem Krebsleiden erliegt. Und hier nimmt auch das titelgebende Versprechen seinen Anfang: Die jüngste Tochter Amor bekommt mit, dass Rachel kurz vor ihrem Tod ihrem Ehemann das Versprechen abnimmt, dafür zu sorgen, dass Salome das Häuschen, in dem sie lebt, rechtmässig überschrieben wird. Manie wird dieses Versprechen nie einlösen. Er stirbt 1995, also neun Jahre später, nach einem Schlangenbiss. Es folgen noch zwei weitere Kapitel, zwischen denen jeweils ein Jahrzehnt liegen: Die mittlere Tochter Astrid wird bei einem Raubüberfall erschossen, der älteste Sohn Anton nimmt sich das Leben. Als letzte Überlebende der Familie bleibt Amor zurück, der kein eigenes Kapitel gewidmet wurde.

Der Hauptstrang der Geschichte wird durch Momentaufnahmen geschildert. Jedes Kapitel setzt kurz vor dem Begräbnis des jeweils verstorbenen Familienmitglieds ein, sodass die Jahre dazwischen nur durch Rückschlüsse zu erahnen sind. Dies mag morbide und auch etwas düster klingen, aber das Buch vermag es, den Leser zu interessieren und in seinen Bann zu ziehen. Zum einen schafft Galgut dies durch einen unvergleichlichen Erzählstil. Der Ton ist locker, der Erzähler ironisch und ab und zu äusserst witzig. Mehrfach durchbricht er die vierte Wand. Die Perspektiven werden fließend gewechselt. Wie in einer Filmszene schweift der Erzähler zu unbeteiligten Personen im Hintergrund und hält diese einen Moment lang fest, bevor er sich wieder den Hauptpersonen zuwendet. Solche narrativen Abenteuer machen das Lesen ab und zu etwas anspruchsvoll, sind aber auch äusserst charmant.

Hinzu kommt, dass der Roman gelungen als Analogie für die Geschichte Südafrikas und ihren Umgang mit der Apartheid gelesen werden kann. Die Politik spielt eine grosse Rolle, obwohl der Roman hauptsächlich die Erlebnisse und Konflikte der Familie Swart dokumentiert. Das Versprechen steht für die vorbelastete Beziehung zwischen schwarzer und weisser Bevölkerung, deren Probleme sich bis in die heutige Zeit ziehen und auf jedes Land dieser Welt übertragen werden können. Der Roman hat zu Recht den Booker Preis 2021 gewonnen.

In der Bibliothek als Buch in englischer Originalsprache und als E-Book in deutscher Sprache erhältlich.
ISBN 978-1-78474-407-6 / 978-3-641-27184-8, Chatto & Windus / Luchterhand Literaturverlag

kultur & freizeit

Aus der Kulturkommission

1. August-Feier mit Festwirtschaft auf dem Albis (bei jeder Witterung)

Die Kultur- und Freizeitkommission organisiert wieder die 1. August-Feier auf dem Albis. Auch dieses Jahr wird die Feuerwehr den Shuttle-Dienst sowie die Überwachung des Höhenfeuers übernehmen. Wie bereits in den letzten Jahren, findet die Bundesfeier unterhalb der Birrwaldstrasse statt. **Ab 18.30 Uhr** gibt es Fahrgelegenheiten ab dem Dorfplatz sowie dem Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg, Sihlwaldstrasse 2 auf den Albis. **Ab 19.00 Uhr** können sich die Besucher kulinarisch verwöhnen lassen. **Um 20.15 Uhr** beginnt die Bundesfeier mit der Ansprache von Beat Husi.

Um ca. 21.30 Uhr wird das Höhenfeuer gezündet. **Ab 22.15 Uhr** werden Fahrgelegenheiten ab dem Albis zurück ins Dorf angeboten. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

www.langnauamalbis.ch

Dorfmarkt: Samstag, 24. September 9 bis 14 Uhr

Der dritte und letzte Dorfmarkt auf dem Dorfplatz in Langnau am Albis steht im Zeichen der engagierten Langnauerinnen und Langnauer, die durch ihre freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeit massgeblich zum Wohl der Allgemeinheit in Langnau beitragen. Die Kultur- und Freizeitkommission freut sich, Sie alle **von 10.30 – 12 Uhr** zum «Freiwilligen-Apéro» begrüßen zu dürfen.

Zaubern. Aber lustig.

Zauberer Dan White wird Sie während dem Abend zum Staunen und Lachen bringen.

Am Abend findet ein Raclette-Abend statt. Vorgängiger Apéro **von 18.30 bis 19 Uhr**, anschliessend Raclette à discrétion.

Raclette à discrétion, Menü komplett inkl. Apéro Erwachsene à Fr. 35.–, Kinder/Jugendliche à Fr. 17.50, zuzüglich Getränke.

Anmeldungen für den Raclette-Abend nimmt das Kultursekretariat ab sofort gerne entgegen.

044 713 55 75 oder
kultur@langnau.ch.

Sportlerehrung der Gemeinde Langnau am Albis

Aufruf zur Meldung der Medaillengewinner im Jahr 2022:

Es lebe der Sport, er ist gesund und macht uns hart. Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung, singt Rainhard Fendrich und so denkt man auch in Langnau am Albis. Der Gewerbeverein Langnau am Albis ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Kulturkommission Langnau auch dieses Jahr am 25. November 2022 auf dem Dorfplatz, traditionell im Rahmen des Langnauer Adventslichts, die Sportlerehrung unter dem Patronat der SIHLSPORTS AG.

Auszeichnungsberechtigt ist, wer seinen Wohnsitz in der Gemeinde Langnau hat und eine der folgenden Bedingungen, im Zeitraum vom Oktober 2021 bis September 2022 erfüllt: Medaillenränge an Schweizer-, Europa- und Weltmeisterschaften sowie an olympischen Spielen, Schweizer-, Europa- und Weltrekorde, ausserordentliche sportliche Leistungen und spezielle Verdienste im Bereich des Langnauer Sportes. Kategorien; Einzel, Team, Trainer, Special, Lifetime und Newcomer.

Wir bitten Sportlerinnen, Sportler, Vereine sowie Alle, die eine Person kennen, die sportlich erfolgreich ist, um Meldung bis Ende September 2022.

Kontakt: kultur@langnau.ch

vereins leben

Jugendliche mit musikalischer Leidenschaft und Spass unterwegs

Jugendmusik Sihltal

Céline Zosso, Aktuarin Jugendmusik Sihltal

Die Jugendmusik Sihltal entstand 2018 aus dem Zusammenschluss des Jugendspiels Langnau und der Jugendmusik Adliswil.

Die JMS setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche ein Instrument lernen und im Zusammenspiel den Spass an der Musik erleben.

Eines der grössten Highlights war die Teilnahme am Jugendmusik-Fest in Burgdorf. Nach diesem Anlass wurden wir stark ausgebremst vom allbekannten Virus.

Jetzt dürfen wir wieder und sind mit Freude musikalisch in Langnau und Adliswil unterwegs. So zum Beispiel an der Chilbi Langnau, an der Gemeindeversammlung Langnau, am Albisstrassenfest, am Dorfmarkt in Langnau und im Herbst dann am Räbeliechtl in Langnau und Adliswil.

Früh übt sich

Ein Projekt, welches während Corona im Gegenwind gestartet wurde, ist unser Kinderkursangebot. Das Ziel dieser Kurse ist, dass Kinder ab 1.5 Jahren unter einer professionellen Leitung spielerisch die Freude an der Musik entdecken und erlernen können. Nach den Sommerferien wollen wir nochmals einen Anlauf nehmen und hoffen auf viele Kinder.

Neben dem Orchester bietet die Jugendmusik auch Kindern ab sieben Jahren die Gelegenheit, das Spielen eines Blasmusik-Instru-



ments oder Schlagzeugs zu erlernen. Die eigene Musikschule hat in den letzten Jahren stark dazu beigetragen, dass nach wie vor viele Jugendliche im Sihltal Musik machen und sich in der Jugendmusik engagieren. Wir wollen, dass alle Kinder Musik machen können, welche dies wollen. Familien, welche weniger bemittelt sind melden sich bei uns.

Finanzielle Unterstützung

Damit wir so vielen Jugendlichen wie möglich, unabhängig von ihrer finanziellen Situation, auch in Zukunft im Sihltal eine grossartige Freizeitbeschäftigung bieten können, sind wir stets auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Details über die Sponsoring-Möglichkeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Während der Corona Zwangspause haben wir mit unseren Jugendlichen eine Übe-Challenge gestartet, und alle Spieler übten mit viel Elan, aber das gemeinsame Spielen in der Gruppe konnte es nicht ersetzen. Umso dankbarer sind wir,

dass wir wieder normal Proben und Konzerte geben können.

Oder wie unser Dirigent Rachid Freudemann es so schön formuliert hat: «Die beiden letzten Jahre haben uns gezeigt, was die Jugendmusik für die Jugendlichen hier im Sihltal bedeutet und wie stark dieses Gefühl von etwas gemeinsam zu erreichen und zusammen auf etwas hinarbeiten gefehlt hat.»

Mitspieler gesucht

Wir nehmen gerne jetzt schon Anmeldungen für die Kinderkurse, den Musikunterricht, das Ensemble oder das Orchester auf unserer Homepage entgegen.

Das Ensemble und das Orchester proben jeweils dienstags im Singsaal der Primarschule Im Widmer in Langnau am Albis. Mehr Informationen finden Sie unter der Website: www.jugendmusik-sihltal.ch.

Neue Mitspieler sind immer herzlich willkommen!



JUGENDMUSIK SIHLTAL

- Wöchentliche Proben im Singsaal des Schulhauses Im Widmer, Langnau am Albis
- eigene Musikschule in Langnau

Kontakt für Infos, Sponsoring und Anmeldungen für Kinderkurse und Musikschule:
Jugendmusik Sihltal
8135 Langnau am Albis
www.jugendmusik-sihltal.ch
webmaster@jm-sihltal.ch

PIZZA-DOME HASLEN

**Holzofen & Küche
bis 21.30 Uhr**

**Di.– So. 17.00 – 22.30 geöffnet.
Montag Ruhetag.**

Unterrütstrasse 2
8135 Langnau a.A.

www.pizza-dome.ch



Die Aufführenden: die Theatergruppe Langnau. Letztes Jahr 50 geworden. Das Stück: «Die Physiker» von Friedrich Dürrenmatt. Dieses Jahr 60 geworden, im Februar. Der Regisseur: Stefan Schönholzer. Aufgewachsen in Langnau – und danach mehrfach theaterausgebildet. Gespielt wird vom 9. bis 24. September im «turbi».

Theatergruppe Langnau – Moral, Wahnsinn und das Streben nach Macht

Werner Zuber

Die Physiker von Friedrich Dürrenmatt

60 Jahre nach seiner Uraufführung im Zürcher Schauspielhaus wagt sich die Theatergruppe an den Klassiker, der aktueller denn je ist. Das Drama befasst sich in zwei Akten mit Moral, Wahnsinn und dem Streben nach Macht. Der Tatort ist eine psychiatrische Anstalt. Der Kernphysiker Möbius hat eine «Weltformel» entdeckt, auf die er lieber nicht gestossen wäre.

Sie birgt das Potential, die gesamte Menschheit zu vernichten. Möbius flüchtet sich in die Anstalt in der Hoffnung, die zerstörerische Entdeckung geheim zu halten. Doch zwei Geheimagenten sind ihm auf der Spur. Sie mimen im Sanatorium Irre, geben vor, «Newton» und «Einstein» zu sein. Nachdem die beiden drei Krankenschwestern getötet haben, nähern sich die zwei feindlichen Blöcke an. Doch ausgerechnet jetzt kommt die Ärztin Mathilde von Zahnd ins Spiel – die einzig wirklich Verrückte in der Heilanstalt.

Die Theatergruppe in Spiellaune

«Die letzten zwei Jahre waren für unseren Verein eine Herausforderung», sagt Mirjam Janett, die Präsidentin der Theatergruppe. Der Pandemie konnte man sich nicht entziehen. Die Gruppe freut sich, dieses Jahr wieder im «turbine theater» zu spielen, und hofft auf volle Ränge. Die Präsidentin ist

überzeugt, dass Regisseur Stefan Schönholzer das Richtige zum Erfolg beitragen werde.

«Als wir das Stück auswählten, diskutierten wir seinen Aktualitätsbezug, der uns nicht unmittelbar ersichtlich schien», so die Präsidentin. Darüber müssten sie sich leider keine Sorgen mehr machen: Dürrenmatts Drama sei aktueller denn je.

«Gerade die Bühne eignet sich, um sich mit dem Streben nach Macht und der Gefahr einer atomaren Katastrophe auseinanderzusetzen», sagt Janett. Dürrenmatt sei ein Meister des schwarzen Humors gewesen. Er komme in der Dialektfassung von Elena Ederle im 21. Jahrhundert an.

Bei der Theatergruppe begonnen

Stefan Schönholzer stand mit 19 Jahren als Rapper das erste Mal auf der Bühne. Unter dem Pseudonym Rotchopf gibt er immer noch zahlreiche Konzerte.

Über die Musik entdeckte er seine Faszination für das Theater und das Schauspiel. Als Laienschauspieler stieg er bei der Theatergruppe Langnau ein. Mit dem Luzerner Musicalprojekt «Verona 3000» erreichte er 2014 ein breites Publikum. Seither wirkte er in mehreren Theaterproduktionen der Zürcher Hochschule der Künste und der freien Szene mit.

2018 gewann er das Schauspielstipendium von Migros-Kulturprozent.

AUFFÜHRUNGEN:

9. bis 24. September, Mi bis Sa, Spielbeginn um 20 Uhr. Sonntagsvorstellungen: 11. und 18.9., Spielbeginn um 16 Uhr. «turbine theater», Spinnereiareal. Das Bistro ist eine Stunde vor Spielbeginn geöffnet.

TICKETS:

Der Vorverkauf startet am 1. August.
www.theatergruppe-langnau.ch
www.turbinetheater.ch



Regisseur Stefan Schönholzer ist in Langnau aufgewachsen.

SOL
PROOF
Solproof GmbH | Solaranlagen aller Art



Möchten Sie Strom auf dem eigenen Dach produzieren und zum Selbstversorger werden? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Wir als regionales Unternehmen aus Langnau a.A. unterstützen Sie bei Ihrem Bauvorhaben und übernehmen die Planung, Anmeldung und Montage.



Solproof GmbH, Spinnereistrasse 12a, 8135 Langnau am Albis
Tel. 076 263 02 89, info@solproof.ch, www.solproof.ch

chile gluüt



Ein grosser Bestandteil unserer Kinder- und Jugendkirche besteht in der Durchführung von Lagern: Unsere Lager sind sowohl für Kinder als auch für uns als Durchführende immer Höhepunkte des Kirchenjahrs. Lager haben einen gemeinschaftsfördernden Sinn und Zweck, das leuchtet sofort ein. Aber in Lagern können Kinder auch sonst ganz vieles lernen.

Was Kinder in Lagern lernen können

Adrian Papis, Pfarramt Sihltal

Welches die vielfältigen Lerneffekte einer Lagerteilnahme für ein Kind sind, möchte ich hier kurz aufzeigen. Nehmen wir als Beispiel «Hansli». Er kommt als Viertklässler in unser Dominolager mit. Es ist sein erstes Lager überhaupt. Natürlich beginnt der «Lerneffekt» schon vor dem Lager. Etwa in der Vorbereitung. Was nimmt Hansli alles von zu Hause mit? Der Platz im Rucksack ist beschränkt: Ein für das Leben wichtiger Prozess der Selbstbeschränkung findet schon zu Hause statt.

Vorfremde: Hansli freut sich sehr aufs Lager, weil er von seiner älteren Schwester Gretli gehört hat, wie toll das Lager sei. Aber zur Vorfremde gesellt sich immer wieder auch Ungewissheit, was denn im Lager wirklich auf ihn zukommt. Beides zusammen löst in ihm eine gewisse Spannung aus, der er sich immer wieder stellen muss. Der Umgang mit dieser Spannung ist ein wichtiger Lernprozess.

Dann endlich beginnt das Lager. Hansli wird schon bei der Hin-fahrt mitten ins Lagerleben katapultiert. Kaum nämlich hat er mit seinen Freuden im Zugabteil Platz genommen, erfährt er die Zimmereinteilung, welche die Lagerleitung bestimmt hat. Er schläft im selben Zimmer wie seine beiden Freunde, aber auch zwei Jungs, die er nicht kennt, sind in sein Zimmer eingeteilt. Auch hier mischen sich Vorfremde und Ungewissheit. Wie wird es wohl sein, mit Unbekannten ein

Zimmer zu teilen? Wird er seinen Platz in diesem Zimmer finden? Was, wenn die anderen beiden im Zimmer alles bestimmen und dominieren?

Dann endlich die Ankunft im Lagerhaus: So vieles gibt es in diesem Haus zu entdecken, all die vielen Unterkünfte, der Essraum, der Pingpong-tisch und neben dem Haus die Spielwiese – alles ist so aufregend!

Im Gang entdeckt er plötzlich eine Liste, worauf er seinen Namen entdeckt: «Abwaschgruppe» steht als Titel obendrauf. Was das wohl soll? Zuhause wäscht doch immer die Mamma ab?

Am Nachmittag findet ein Postenlauf statt. Hansli ist in eine Gruppe eingeteilt, die er sich so selber nicht ausgelesen hätte. Sein Freund Maxli ist zwar auch in dieser Gruppe, daneben aber noch zwei Mädchen, die er nur flüchtig kennt. Im Postenlauf kann man einen Preis gewinnen, aber anscheinend werden auch «Fairnesspunkte» vergeben. Da wird offenbar von der Spielleitung darauf geachtet, wie fair man mit dem eigenen Team und mit den Gegnern umgeht. Seine Gruppe ist mässig erfolgreich im Postenlauf. Hindernislauf, das konnte Hansli noch nie gut. So ist er bald ziemlich frustriert und wirft einen Pingpongschläger in die Ecke, mit dem man hätte jonglieren sollen, was ihm ebenfalls überhaupt nicht liegt. Ein älteres Mädchen aus seiner Gruppe muntert ihn auf: «Komm Hansli, beim nächsten

Posten gibt es sicher wieder eine ganz andere Aufgabe, vielleicht haben wir da mehr Glück. Wir müssen zusammenhalten, dann sind wir stärker.» Tatsächlich gefällt ihm der nächste Posten: Es geht um Dominosteine, die innert möglichst kurzer Zeit aufgebaut werden sollen. Hansli legt sich ins Zeug, der Frust ist verflogen. Hansli macht an diesem Nachmittag eine Lernerfahrung in Sachen «Frustbewältigung».

Nach dem Nachessen wird Hansli dann von einem Jungleiter in die Abwaschgruppe gerufen. Echt jetzt?! All das Geschirr von 40 Leuten abwaschen und dann auch noch die Tische putzen?! Hansli traut sich das nicht zu, wie gesagt machen meistens die Eltern solche Arbeit zu Hause. Aber Hansli beobachtet, wie all die anderen nach ein paar Anfangsschwierigkeiten loslegen. Der Jungleiter geht mit gutem Beispiel voran und strahlt eine Heiterkeit aus, die ansteckend ist. Bald merkt Hansli gar nicht mehr, dass es «Arbeit» ist, die er da verrichtet. Dass Abwaschen so viel Spass machen kann, hätte er nicht für möglich gehalten.

Und so geht Hanslis Lagerwoche weiter. Er macht Tag für Tag, ja manchmal Stunde für Stunde wertvolle Lernerfahrungen, hier ein Auszug daraus.

• **Pingpongspielen in der Freizeit:** Beim Rundlauf lernt Hansli, dass es lustiger ist, wenn alle sich an die Regeln halten. Wenn Koa-

litionen geschmiedet werden und extra andere «rausgeschmettert» werden, ist der Spass bald vorbei.

• **Beim Einschlafen:** Hansli bekommt Heimweh. Er lässt nach seiner Schwester rufen, die ihn liebevoll in den Arm nimmt und ihn mit ein paar Neckereien ablenkt und tröstet. Nach ein paar Minuten ist die Welt für Hansli wieder in Ordnung und er wacht am nächsten Morgen mit einem Gefühl von Stolz auf, das erste Mal weg von zu Hause geschlafen zu haben.

• **Streitereien:** Wie in jedem Lager kommt es zu Streitereien: Wer darf auf die Schaukel? Warum kommt ihr einfach in unser Zimmer, ohne anzuklopfen? Warum nehmt ihr uns einfach den Ball weg, wir hatten ihn zuerst. Auch hier lernt Hansli ganz viel: Er lernt zu streiten – jawohl, auch solches will gelernt sein. Hansli lernt für sein Recht einzustehen, aber auch nachzugeben. Hansli lernt zu verhandeln, sowohl mit jüngeren als auch mit älteren Lagerteilnehmenden. Eigentlich besteht das Lagerleben aus immer wieder neuen Verhandlungs-, Klärungs-, und Bedürfnisabklärungsrunden, die manchmal besser manchmal schlechter gelingen. Aber es gibt in jedem Fall einen Lerneffekt.

Und die Eltern? Im Idealfall lernen die Eltern in dieser Woche, ohne Hansli und Gretli, die in ein paar Jahren als Hans und Greta, das Haus verlassen werden, ihrer Paarbeziehung, auch ohne Kinder wieder neue Impulse zu geben...

Die heute stattlichen jungen Herren Aaron Aeppli, Lukas Aschmann und Alexander Radtke kennen sich seit Kindsbeinen, die Mittelstufe im Wolfgraben haben sie in der gleichen Klasse absolviert. Obwohl ihre Studien- und Berufslaufbahnen sich dann trennten, blieben sie privat und mit einer Geschäftsidee eng miteinander verbunden. Der «wl» traf sie zu einem Interview.

Drei Langnauer Musketiere

Bernhard Schneider

Gemeinsam betreiben die drei das Start-Up Tenalp mit Sitz am Wieswaldweg 22 in Langnau. Die Idee kam den 3 Studenten im Herbst 2019, aber online gehen konnten sie erst im Oktober 2021. Mit dem Kauf eines nachhaltig in Europa produzierten, hochwertigen Produktes wird eine von bereits 5 Schweizer Hilfsorganisationen – nach Wahl – unterstützt. So ist Tenalp momentan an der Lancierung einer Tasche aus Bio-Baumwolle. Die Tasche wurde zusammen mit der Stiftung Tanne entworfen und ein Teil des Verkaufserlöses kommt dann auch dieser Organisation zugute. Die farbenfrohe Tasche kommt im Juli in den Online-Shop und kann auch am Tanne-Jubiläumsfest vom 3. September erworben werden.
www.tenalp.ch

Aaron Aeppli

Ich habe nach der 6. Klasse das Langzeitgymnasium Hohen Promenade besucht und nach sechs Jahren die Matura erfolgreich mit

Englisch/Italienisch als Hauptfach abgeschlossen. 2015 zogen wir zwar nach Adliswil, aber immer noch nahe der Langnauer Grenze. Nach ersten praktischen Erfahrungen begann ich ein Wirtschaftsstudium an der Universität Zürich. Dieses nimmt nach drei Jahren diesen Sommer ein Ende und die Zukunft steht noch offen.

Aaron bilanziert: Ich fühle mich immer noch als Langnauer. Die Natur und die Stadt sind schnell erreichbar, da wir ja gute Verbindungen mit dem ÖV haben.

Lukas Aschmann

Nach der Mittelstufe wechselte ich an die Sek im Vorderzelg. Dann machte ich eine Informatik-Lehre auf einer Bank. Diese habe ich im Sommer 19 abgeschlossen und arbeitete seither bei dieser Bank, mittlerweile jedoch in der Sponsoring-Abteilung. In einem Teilzeitstudium – zwei Tage pro Woche – studiere ich Sportma-



v.l.n.r.: Alexander Radtke, Lukas Aschmann, Aaron Aeppli

nagement in Chur. Erst seit diesem Semester bin ich endlich regelmässig in Chur, da vorher das Studium wegen Corona lange online war. Dieses sowie letztes Jahr, mache ich über den Sommer ein Praktikum bei «Weltklasse Zürich».

Lukas bilanziert: Ich habe immer noch viele Kollegen in Langnau und Umgebung, und im FCL bin ich auch weiterhin aktiv.

Alexander Radtke

Auch ich kenne Lukas mindestens seit der 1. Primarstufe. Nach der 6. Klasse waren wir in der Sek ebenfalls in der gleichen Klasse. Anschliessend habe ich die Handels-

mittelschule an der Kantonsschule Enge absolviert. Nach dem dreijährigen schulischen Teil habe ich dann im vierten HMS-Jahr im Einkauf sowie in der Personalabteilung einer grösseren Unternehmung gearbeitet. Im darauffolgenden «Zwischenjahr» bin ich gereist, z.B entlang der Südküste Englands und habe die RS integriert. Seit Sommer 2020 studiere ich Wirtschaftsinformatik an der ZHAW in Winterthur.

Alex bilanziert: Ich schätze Langnau sehr und wohne noch immer zuhause. Ich war auch eine Zeit lang im FC, auch heute bin ich noch immer sportlich unterwegs.



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pnseuservice,
Abgaswartung,
Fahrzeug kontroll-
bereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken



essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11



Foto: Stefan Eichholzer



Vor dem Naturmuseum lädt ein stilisierter Eichhörnchen-Kobel die Kinder zum Spielen ein. Foto: Mirella Wepf

Der Wildnispark Zürich präsentiert aktuell im Naturmuseum in Sihlwald die Ausstellung «Eichhörnchen». Spezialbrillen, Düfte zum Erraten und weitere Erlebnisposten machen die speziellen Fähigkeiten dieses Nagetiers für das Publikum hautnah erlebbar.

Eichhörnchen im Naturmuseum Sihlwald

Text und Fotos Stiftung Wildnispark Zürich

Wussten Sie, dass Eichhörnchen gar nicht so viele Eicheln fressen? Diese enthalten einen hohen Anteil an Gerbstoffen und sind somit giftig. Die beliebten Nagetiere verputzen lieber Samen von Nadelbäumen, Beeren, Pilze oder Buchecker und ab und zu fressen sie sogar ein Vogelei.

Auch sonst kann man derzeit im Naturmuseum des Wildnispark Zürich viel Spannendes über Eichhörnchen erfahren. Sie haben zum Beispiel spezielle Füsse. Die Tiere sind in der Lage, ihre Pfoten um fast 180° nach aussen zu drehen, ohne dabei den Ober- und den Unterschenkel mitzubewegen. So können sie problemlos kopfvoran einen Baum hoch und ebenso kopfvoran herunterklettern.

Zudem haben die Kletterkünstler an der Schnauze, am Bauch und an den Beinen spezielle Tasthaare.

Damit verfügen sie über eine Art sechsten Sinn, der ihnen über diese Tasteindrücke ein Bild über die nähere Umgebung vermittelt.

Brünette und rothaarige WG-Bewohner

Eichhörnchen haben sehr unterschiedliche Fellfarben. Die Varianten reichen von hellrot, rötlich braun bis hin zu sehr dunklen Tieren, selten gibt es sogar Albinos. Manchmal haben sogar Geschwister unterschiedliche Farben. Deshalb es diese Fellvariationen gibt, wird immer noch erforscht.

Tendenziell leben die mit Wanderratte, Murreltier und Flughörnchen verwandten Nagetiere als Einzelgänger, aber es kommt durchaus vor, dass im Winter mehrere Tiere gemeinsam in einem Kobel schlafen, so nennt sich das Eichhörnchen-Nest. Ein Eichhörnchen nutzt nämlich mehrere Kobel und teilt sie auch mit anderen.

Interessant: In Parkanlagen gibt es oft mehr Eichhörnchen als in Wäldern. Grund dafür ist das Nahrungsangebot. Aber im Tierpark Langenberg und im Sihlwald sind sie mit etwas Glück gut zu entdecken.

Museumserlebnis: Eintauchen in die Welt der Nager

Die Sonderausstellung «Eichhörnchen» im Naturmuseum des Wildnispark Zürich wurde vom Naturmuseum Winterthur entwickelt. Während die Besucherinnen und Besucher durch einen schlicht gestalteten 3-D-Wald spazieren, entdecken sie bei genauem Hinsehen viele Eichhörnchen-Präparate; kopfüber kletternd, in den Kronen versteckt und hinter den Bäumen hervorspähend.

«Eichhörnchen haben beeindruckende Fähigkeiten – das Tier hat mehr drauf, als viele meinen. Diese gemeinhin unbekannt, spezi-

ellen Eigenschaften sind in der neuen Ausstellung erlebbar», schwärmt Bettina Gutbrodt, Leiterin des Bereichs Bildung bei der Stiftung Wildnispark Zürich.

Eichhörnchen riechen eine Nuss selbst durch Schnee hindurch. Immer der Nase nach gilt es deshalb an einem der verschiedenen Erlebnisposten. Ein weiteres Highlight sind Brillen, die kontrastverstärkend wirken und erlebbar machen, warum Eichhörnchen nach waghalsigen Sprüngen sicher landen. «Die interaktiven Stationen machen die Ausstellung zu einem besonderen Highlight – auch für Kinder», erklärt Gutbrodt. Spielerisch lässt sich im Museum auch der Kobel, die «Wohnung» der Kleinnager, entdecken: Gemütlich eingekuschelt sehen die Besucherinnen und Besucher im nachgebauten Zuhause der Tiere einen Film zur Aufzucht der Jungtiere.



Foto: Stefan Eichholzer



Manchmal kommen auch Eichhörnchen-Albinos zur Welt. Foto: Mirella Wepf




Die neue Ausstellung «Eichhörnchen» im Naturmuseum in Sihlwald bietet spannende, vielseitige und oft auch überraschende Einblicke in das Leben dieser Nagetiere. Foto: Barbara Felix

Ausflugstipps:


Ergänzend zur Ausstellung bietet die Stiftung Wildnispark Zürich ihren Gästen verschiedene Anlässe an: Öffentliche Museumsführungen, Angebote für Schulen und Gruppen und eine Exkursion für die ganze Familie. wildnispark.ch (Rubrik: Angebote entdecken).

Am 25. September 2022 findet zudem der Wildnistag «Insekten» statt. Zwei Drittel aller Tiere sind Insekten. Die Sechsbener leisten Grossartiges und sind teilweise bedroht. Wir zeigen, wie verschiedene Insektengruppen leben und wie wir Menschen von ihnen profitieren.

Special um 14 Uhr und 15 Uhr:
Vortrag von Dr. Beat Wermelinger (WSL): «Insekten im Wald – vielfältig, verblüffend und unentbehrlich».



Sihlwald
Langenberg



Besuch mich!
Eichhörnchen – Eine Ausstellung des Naturmuseums Winterthur zu Gast im Sihlwald

WaldWildnisWir

Ausstellung im Naturmuseum
23.3. – 30.10.2022

wildnispark.ch/naturmuseum



Der Wildnispark Zürich Sihlwald ist mit dem Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» ausgezeichnet.

Hauptsponsorin



wirtschaft & gewerbe



Installateur. Planer. Telematiker. Monteur. Eine breit gefächerte Berufsgattung. Und sie ist in Langnau gut vertreten: Gleich fünf Firmen aus der Elektrobranche sind Mitglied im Gewerbeverein.

Ganz schön unter Strom – Langnaus Elektriker

Gewerbeverein Langnau am Albis, Iris Rothacher

Ch. Posch & Partner AG

Von der schlichten Steckdose bis zur komplexen Gebäudeautomation – Elektroinstallationen sind das Fachgebiet der Ch. Posch & Partner AG. Zuverlässigkeit und Flexibilität bilden die Basis der Geschäftsphilosophie – 365 Tage im Jahr. Service mit einem hohen Mass an Fachkompetenz und persönlichem Engagement bietet viel Mehrwert. Als ELITE Electro-Partner kennen die Profis das Angebot, sind kompetent und helfen ihren Kundinnen und Kunden bei der Wahl. Als klassischer KMU ist die Firma Posch in der Region gut

verankert. Die Fachleute schätzen den persönlichen Kontakt zu ihren Kunden, geben alles für ihr Klientel und gehen täglich mit Herzblut an die Arbeit.

CH. Posch & Partner AG
Dorfstrasse 5
8800 Thalwil

Servicestützpunkt
Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau
www.chp-elektro.com



Amman Elektro AG

Für Industrie, Gewerbe, Wohnbauten – und sind die Installationswünsche noch so komplex, die Ammann Elektro AG ist der richtige Partner, wenn es um Strom geht. Dazu gehören auch Kommunikation, Multimedia, Gebäudeautomation, Internet und VOIP, das ganze Gebiet rund um Alarm- und Sicherheitsanlagen und vieles mehr. Die Profis von Ammann Elektro AG geben gerne Auskunft und suchen die bestmögliche Lösung

bezüglich Funktionalität und Preis im Interesse einer langfristigen Partnerschaft. Sie setzen ihr professionelles Können und qualitativ hochwertige Produkte mit einem optimalen Preis-Leistungsverhältnis ein. Kein Auftrag ist zu klein.

Amman Elektro AG
Filiiale Langnau
Alte Dorfstrasse 12a
8135 Langnau a.A.
Tel. 044 718 20 05
www.ammann-elektro.ch



Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

Reiseapotheke
gesucht?
Wir beraten Sie
gerne!



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neuen
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr

raschle

BLÜMEN · PFLANZEN · GARTEN

KREATIVE FLORISTIK

Auch online bestellen
auf www.raschle.info

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL · UZNACH www.raschle.info



Elektro-Bachmann & Partner

Seit 14 Jahren ist das Langnauer Elektroinstallationsgeschäft Elektro-Bachmann & Partner im Bereich der Elektroinstallationen tätig. Dank langjähriger Erfahrung und einem breit abgestützten Wissen bieten die Fachleute für alle Anforderungen und Bedürfnisse im Bereich der Strominstallationen von Firmen oder Haushalten eine optimale Lösung an. Der enorme Wandel im Technologiebereich und die höheren Anforderungen sind zugleich auch die Antriebskraft der Profis, stets die richtige Lösung zu finden. Für eine erfolgreiche Umsetzung geben die Fachleute tagtäglich ihr Bestes.

Elektro-Bachmann & Partner
Roland Bachmann
Oslistrasse 1
8135 Langnau
Tel. 044 771 27 10

Ruckstuhl Elektrotech AG

Elektrische Energie nutzbar machen, das ist die Aufgabe, der Ruckstuhl Elektrotech AG – egal ob im Bereich Starkstrom, Schwachstrom, von Gebäudeautomation bis Beleuchtung. Ob in Service und Unterhalt, Neuinstallationen, Reparaturen, Telekommunikation, Gebäudetechnik, Photovoltaik oder Elektro-Mobilität: Die Ruckstuhl Elektrotech AG ist mit ihrem zentralen Standort in Adliswil flexibel und schnell bei

ihren Kunden. Ausgebildete Fachleute klären Kundenbedürfnisse ab und setzen diese fachgerecht um. Dank fundierten Know-how planen und realisieren die Profis der Ruckstuhl Elektrotech AG sämtliche elektrischen Installationen in Neu- und Umbauprojekten von Wohnungs-, Gewerbe- und Industrieanlagen. Für Verwaltungen, Firmeninhaber und Architekten ist die Ruckstuhl Elektrotech AG ihr kompetenter Dienstleister für alle Teile der Elektroinstallation. Im Zentrum stehen langjährige und faire Partnerschaften mit Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden.

Ruckstuhl Elektrotech AG
Soodstrasse 55
8134 Adliswil
www.ruckstuhl-elektro.ch

Elektro Bundi AG

Über viele Jahre war die Elektro-Firma Stähli AG in Langnau für den prompten Service sowie diverse Um- und Neubauten in Langnau tätig. Nachdem Willi Stähli nach vielen erfolgreichen Jahren als Elektroinstallateur in den wohlverdienten Ruhestand ging, musste ein Nachfolger für die Stähli AG gefunden werden.

Diese Nachfolge trat Markus Bundi von der Elektro Bundi AG aus Rüschiikon an. Mit der Übernahme durch die Elektro Bundi AG wurde auch Andi Stähli, ein sehr kompetenter und zuverlässiger Elektro-



monteur, übernommen. Andi Stähli ist mit seinem grossen Wissen und Können ein allseits geschätzter Mitarbeiter, sowohl bei den Kunden als auch bei den Mitarbeitern. Er vertritt künftig die Elektro Bundi AG in Sachen Service und kümmert sich um die Anliegen und Wünsche der Langnauer Kundschaft.

Markus Bundi und die kompetenten Mitarbeiter von der Elektro Bundi AG unterstützen die Lang-

nauerinnen und Langnauer gerne bei all ihren Fragen und Ideen rund um die Elektro-Welt und beraten sie, wenn es um Umbauprojekte im und rund ums Haus, Ladestationen des neuen E-Autos oder eine kreative Beleuchtung geht.

Elektro Bundi AG
Riemenstrasse 1A
8803 Rüschiikon
Tel. 044 713 02 12





Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71
8132 Egg – Tel. 044 984 23 16
www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch

Langnauer agenda

August

Mo. 1.8. 18.30 – 23 Uhr

Bundesfeier
auf dem Albis mit Ansprache von
Gemeinderat Beat Husi

Sa. 6.8.

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

So. 7.8. 17.05 Uhr

Loftkonzert
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

Sa. 20.8.

**Ausstellung «Langnau gemalt
und gezeichnet» von Langnae-
rinnen und Langnauer**
Schwerzi Scheue, Ortsmuseum Lang-
nau am Albis

So. 21.8. 9 – 19 Uhr

Tellspiele Interlaken
Info und Anmeldung: Pro Senectute
Langnau

22.8. bis 12.12. 15.30 Uhr

Erlebnisswelt Wasser
Hallenbad Langnau am Albis,
Schwimmschule Erlebnissweltwasser

Di. 23.8. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

September

Fr. 2.9. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Sa. 3.9.

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

Sa. 3.9.

Tanne-Chilbi 50+
Tanne, Schweizerische Stiftung für
Taubblinde

Fr. 9.9. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

Mi. 14.9. 13.30 Uhr

Kinderkleiderbörse
Schwerzi Saal, Reformierte Kirche
Sihltal

Fr. 16.9. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirgemeindehaus

Di. 20.9. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek

Sa. 24.9. 9 Uhr

Dorfmarkt mit Apéro für Freiwil-
ligen-Arbeit, Raclette-Abend, auf dem
Dorfplatz und im Zelt

So. 25.9.

Abstimmung
Gemeindehaus und Sonnegg

So. 25.9. 13.30 Uhr

Wildnistag Insekten
Besucherzentrum Sihlwald

Oktober

Sa. 1.10.

Ortsmuseum Langnau am Albis
Schwerzi Scheune, Geschichtsverein
Langnau am Albis

So. 2.10. 17.05 Uhr

Loftkonzert
Neue Dorfstrasse 1a, Els Biesemans

Fr. 7.10. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Gschichtezyt»
Gemeindebibliothek

Fr. 7.10. 14 Uhr

Kamishibai Gemeindebibliothek

10. bis 14.10.

Secondhand Damenmode
Schwerzi Saal, Gemeinnütziger Frau-
enverein Langnau am Albis

Fr. 21.10. 15 Uhr

Café International
Reformiertes Kirgemeindehaus

Di. 25.10. 19.30 Uhr

Lesekreis Gemeindebibliothek



Hinweis:

Tragen Sie Ihre Veranstaltung auf der Webseite:
www.langnauamalbis.ch/anlaesseaktuelles ein, damit diese in der
Agenda des wirlangnauer notiert wird.



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis	044 713 05 05
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld, Dr. med. Lisa Daniëlle Schumacher, Wolfgrabenstrasse 4b	
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. Rony Hornung Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rüthaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 14.00 Uhr (durchgehend)	

Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 043 377 19 99

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

BadeWelten



Heinz Wälti
Haustechnik Sanitär & Heizung
Badplanung, Umbauten, Sanierungen
Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
info@waelti-badewelten.ch
www.waelti-badewelten.ch

Gartenweg 2
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 03 04
Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag auf Voranmeldung



wir langnauer

Stephan Mazenauer 40 Jahre engagiert in der Langnauer Dorfpolitik

Peter Vettiger traf Langnau's Polit-Urgestein zum Portrait Talk

Beinahe 40 Jahre ist es her, seit Stephan Mazenauer der dazumal noch als CVP bekannten Langnauer Partei beigetreten ist. In all den Jahren bekleidete er mit viel Motivation und grossem Engagement zahlreiche Funktionen innerhalb der Partei und den Langnauer Behörden. Noch heute gehört er zu den tragenden Pfeilern der Partei.

In «Apezzöl» aufgewachsen und ausgebildet

Frägt man sich bei der ersten Begegnung mit Stephan Mazenauer woher der sympathische Mann mit viel Schalk in den Augen stamme, gibt Stephan mit seinem Innerrhoder Dialekt und dem kleinen Chüeli Ohrstecker die Antwort gleich selbst.

Stephan ist 1946 in Appenzell geboren und aufgewachsen, er besuchte die dortigen Schulen und hatte eine sehr schöne und erlebnisreiche Jugend im ländlichen und beschaulichen Appenzell. Seinen beruflichen Werdegang startete er mit der Banklehre in Appenzell. Auch zur Politik fühlte sich der junge Stephan als aktives Mitglied der «Gruppe für Innerrhoden» bereits hingezogen.

Nach mehr als 50jähriger Abwesenheit ist er immer noch verbunden mit Appenzell. Er bezeichnet sich als stolzen Innerrhoder, jedoch nicht als Heimweh-Appenzeller.

Lehr- und Wanderjahre im Ausland

Trotz der Bindung zu seinem Heimort und Kanton wollte der junge Bankkaufmann die internationale

Welt der Banken und neue Sprachen kennenlernen. Nach der Lehre war Stephan ab 1965 als Devisenhändler bei verschiedenen Banken in Genf, Zürich und London tätig. Es folgten 1971 und 1973 Kurzeinsätze in der Finanzabteilung eines grossen Industriekonzerns in Rom. Mit einem gut gefüllten Rucksack an Erfahrungen, Fachwissen und Sprachkenntnissen kehrte er 1975 in die Schweiz zurück und wurde Leiter der Administration einer kleinen Zürcher Handelsbank.

Schritt in die berufliche Selbstständigkeit

Schon immer träumte Stephan von einer beruflichen Selbstständigkeit. Wer nichts wagt, gewinnt nichts, war sein Leitmotiv als er zusammen mit Partnern 1981 in Zürich in die Treuhand- und Vermögensverwaltungsbranche einstieg und dieser auch bis weit über das Pensionsalter treu blieb. Zusammen mit Partnern besitzt er seit 1987 ein Weingut in Montepulciano – Toskana. Bis 2018 vertrieb er mit seinen Partnern auch die Produkte in der Schweiz.

Familien Gründung, Umzug nach Langnau und Einstieg in die Dorfpolitik

Bei einem solch intensiven beruflichen Werdegang fragt man sich, ob, wann, wie und wo Stephan Zeit und Gelegenheit fand, seine Margreth kennenzulernen? Sie wuchs in Chur auf und arbeitete als Direktionsassistentin in einer internationalen Handelsfirma ebenfalls in Zürich, obwohl nicht unweit voneinander

entfernt, fanden sie nie Gelegenheit sich kennenzulernen.

1974 unternahmen beide, unabhängig voneinander, eine Amerikareise und was in Zürich nicht geschah, passierte in New York; Margreth und Stephan verliebten sich, heirateten später und zogen nach Thalwil. Beide hegten immer den Wunsch einer Familiengründung und nach einem eigenen Haus. In Langnau fanden sie im Unterrengg Land und bauten ein Haus in das sie 1979 einzogen. Auch der Familienwunsch erfüllte sich bald, es wurden ihnen zwei Söhne geschenkt, die heute beide ihre eigenen Familien haben und Margreth und Stephan nun drei Enkelkinder.

Dass Stephan in diesem bewegten beruflichen und familiären Umfeld 1983 noch Motivation und Zeit hatte, der CVP Langnau beizutreten und im Vorstand aktiv mitzuwirken, ist bemerkenswert. Es ist aber nicht erstaunlich, dass er bereits 1987 zum Präsidenten gewählt wurde. Stephan Mazenauer führte die Partei mit grossem Geschick. Es war eine erfolgreiche Zeit für die Partei, sie war stets vertreten im Gemeinderat und wirkt bis heute in allen anderen Behörden aktiv mit.

Nach 22 Jahren trat er 2009 als Parteipräsident zurück und wurde von der Partei für seine grossen Verdienste zum Ehrenpräsidenten gewählt. Nebst der Parteiführung war Stephan auch 12 Jahre lang Mitglied der Fürsorgebehörde und während sechs Jahren Langnau's Friedensrichter. Dies alles ist ein

vollgepacktes Engagement, das vorallem auch Dank der grosszügigen Unterstützung seiner Margreth möglich war.

Ein guter Grund zurückzutreten und sich zurückzunehmen? Natürlich keine Option für Stephan Mazenauer! Bis zum heutigen Tag ist er aktiv im Parteivorstand tätig und zuständig für Sonderaufgaben. Nebst der Langnauer Dorfpolitik war er auch in der CVP Bezirk Horgen aktiv, mehrere Jahre auch als deren Präsident.

«Die Mitte» Partei kann sich glücklich schätzen, ein solch versiertes und motiviertes Mitglied in den eigenen Reihen zu haben, dem nichts zuviel ist, sich für seine Partei und seine Gemeinde einzusetzen. Man fragt sich weshalb ein solch engagierter und kompetenter Lokalpolitiker nie im Gemeinderat war oder sich für Kantonsfunktionen zur Verfügung stellte. Dies war nie seine Ambition, obwohl er oft angefragt wurde, seine Familie und beruflichen Tätigkeiten hatten Priorität. Die Aktivitäten in der Partei machen Stephan immer noch Freude und Spass, er hilft weiterhin gerne mit.

Würde Stephan dieses grosse Engagement wieder machen und empfehlen? Ganz klar bejaht er diese Frage.

Der wl bedankt sich im Namen vieler LangnauerInnen bei Stephan Mazenauer für seinen unermüdlischen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde. Viele freuen sich über weitere interessante Begegnungen mit Stephan im Dorf und bei Veranstaltungen.